

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 354.

Montag den 20. December.

1858.

Bekanntmachung, die Eröffnung des neuen Museums betr.

Mit dem heutigen Tage wird das neue städtische Museum dem Zutritt des Publicums eröffnet. Derselbe ist unentgeltlich:

Sonntags von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr,

Mittwochs und

Freitags von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr;

dagegen

Montags,

Dienstags und

Donnerstags in den Stunden von 10. bis 3 Uhr nur gegen Eintrittsgeld von fünf

Neugroschen für die Person gestattet. Eintrittskarten sind beim Castellan des Museums zu erhalten.

Sonnabends bleibt das Museum Behufs der Reinigung und sonstiger darin vorzunehmender Arbeiten in der Regel geschlossen.

Die Besucher des Museums haben sich den zum Schutze desselben, so wie zur Aufrechthaltung der Ordnung getroffenen Bestimmungen, so wie den Anweisungen der Aufsichtsbeamten überhaupt und insbesondere wegen der beim Eintritt abzulegenden Garderobestücke bei Vermeidung der Ausweisung pünktlich unterzuordnen.

Wir vertrauen der Achtung vor dem öffentlichen Eigenthume, so wie dem Ordnungssinne des Publicums die Kunstschätze des Museums an und haben in der Zuversicht, daß wir uns hierin nicht irren, ein verhältnißmäßig nur geringes Aufsichtspersonal angestellt, fest überzeugt, daß die wirksamste Aufsicht von den Besuchern selbst ausgeübt wird. Wir stellen daher das Museum vertrauensvoll unter deren eigene Obhut!

Leipzig, am 19. December 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Das Namen-Verzeichniß derjenigen Herren Studirenden, welchen durch Verordnung des Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 4. December 1858 Stipendien oder Gratificationen gnädigst conferirt worden, ist in dem Convicte und an dem äußern schwarzen Brete angeschlagen, und kann auch in der Expedition des Universitäts-Gerichts eingesehen werden.

Leipzig, den 18. December 1858.

Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten das.

Das städtische Museum.

Leipzig, den 18. Decbr. Der heutige Tag ist für die Geschichte unsrer Stadt jedenfalls ein sehr wichtiger und bedeutungsvoller, denn an ihm wurde das neuerbaute städtische Museum eröffnet und eingeweiht, und damit die Sammlungen des hiesigen Kunstvereines und die Adolph Heinrich Schletters der Stadt zum ausschließenden Eigenthume übergeben.

Der Stadtrath hatte dazu, um allzu großem Andränge vorzubeugen, durch Karten eingeladen und waren diese außer den gesetzlichen Vertretern der Stadt den Vorständen der Behörden, dem Vorstände des Kunstvereines und sonst hervorragenden Persönlichkeiten, so wie denen, welche dem Museum Geschenke gemacht, zugestellt worden, wie denn auch mehrere auswärtige Männer von Bedeutung die Feier durch ihre Gegenwart erhöht haben.

Von Seiten der hohen Staatsregierung war Se. Excellenz der Herr Staatsminister von Beust gegenwärtig.

Nachdem sich die Eingeladenen in den Parterre-Räumen versammelt, verfügte man sich in den oberen Saal, in welchem die Feierlichkeiten stattfanden.

Zuerst sprach Herr Dr. Hermann Härtel als Mitglied des Schletter-Comités und des städtischen Kunstvereines, erklärte, daß letzterer seine Sammlungen der Stadt für das städtische Museum überlassen, und ersterer sich, nachdem er dem ihm gewordenen Auftrage entsprochen und mit der Ausführung des Ganzen sich zufriedengestellt erklärt, aufgelöst habe.

Der am 19. December 1853 verstorbene Herr Adolph Heinrich Schletter hatte bekanntlich durch testamentarische Bestimmung seine Kunstsammlung und sein in der Petersstraße gelegenes Haus der Stadt Leipzig unter der Bedingung hinterlassen, daß erstere binnen fünf Jahren in einem passenden Gebäude untergebracht würde. Dies die nächste Veranlassung zum Baue des Museums. Zu Ausführung der getroffenen Bestimmung hatte Schletter ein Comité ernannt und für dasselbe die Herren Stadtrath Ritter v. Lampe und Herrn Dr. Hermann Härtel,

so wie zwei von den betreffenden Collegien selbst zu wählende Mitglieder des Stadtrathes und zwei Mitglieder der Stadtverordneten ernannt. Nachdem der Bau des Museums von den städtischen Behörden beschlossen worden, ist bezüglich dessen Erbauung unter in- und ausländischen Bauverständigen Concurrenz eröffnet und der Bau selbst endlich Herrn Professor Lange in München übertragen worden.

Nach Herrn Dr. Härtel ergriff Herr Bürgermeister Koch das Wort, und freuen wir uns, die Rede dieses geehrten Sprechers hier wortgetreu folgen lassen zu können. Sie lautete:

Höchstzuverehrender Herr Minister-Präsident!
Hochzuverehrende Herren!

Ex. Excellenz habe ich vor Allem im Namen unserer Stadt den ehrerbietigsten Dank dafür darzubringen, daß Sie Selbst in Vertretung der Hohen Staatsregierung an unserer Museumsfeier sich zu betheiligen und dadurch derselben eine erhöhte Weihe zu verleihen geruben. Denn wenn auch dieser Festtag für die Geschichte Leipzigs von besonderer Bedeutung ist, so wissen wir doch, daß diese Bedeutung des Staates nur wenig örtliche bleibt, und daß davon die Gesamtheit des Staates nur wenig berührt wird. Wenn daher dessen ungeachtet Ex. Excellenz es nicht von sich gewiesen haben, Selbst Zeuge dieses Tages zu sein, so haben wir dies als ein sprechendes Zeichen ganz besonderen Wohlwollens für unsere Stadt mit größter Dankbarkeit zu verehren.

Und Ihnen, meine hochgeehrten Herren, die Sie von fern und nahe heute zu uns kommend unserer Einladung gefolgt sind, Ihnen rufe ich mit dem Ausdrucke besten Dankes ein herzlich willkommen in diesen Räumen zu!

Sie insgesammt hochzuverehrende Herren, haben so eben mit mir aus der Mitte des Comités, welchem nach testamentarischer Verfügung Herrn Adolph Heinrich Schletters der Auftrag zur Ueberwachung und Ausführung des von ihm unserer Stadt bestimmten Vermächtnisses erteilt war, die Erklärung vernommen, daß Leipzig die ihm auferlegten Bedingungen erfüllt hat, unter denen es unwiderrüflichen Besitz von den Kunstschätzen ergreifen darf, welche unser heimgegangener Mitbürger in warmer Begeisterung für die bildende Kunst angesammelt und seiner Vaterstadt als ein lebendiges Zeugniß dafür hinterlassen hat, daß auch mitten im lauten Getriebe der materiellen Interessen die Künste, wenn auch nicht mit den Mitteln kunstförmiger Fürsten, so doch immerhin mit einem Gesolge gepflegt werden können, welcher unserer Stadt zur Freude, ja zur Ehre gereichen darf.

Blicken wir nur um zwei Jahrzehnte zurück, so fehlte damals Leipzig noch immer ein öffentlicher Mittelpunkt, in dem sich die Kunstbestrebungen seiner Einwohner hätten vereinigen können, und wohl hauptsächlich diesem, allerdings schwer wiegenden Mangel möchte es zuschreiben sein, daß die schon früh sich zeigenden Keime eines wirklichen Kunstsinnes nicht rascher als es geschehen, für die Allgemeinheit befruchtend gewirkt haben. Daß aber diese Keime auch in der That vorhanden gewesen sind, dafür dürfen wir als vollgültige Beweisstücke die vorzüglichsten Gemälde der beiden Cranach anführen, welche unser Museum als Stifftungen hiesiger Familien aus dem 16. Jahrhundert besitzt. Je weniger aber diese Bestrebungen vordem Gemeingut unserer Stadt waren, um so mehr fand die bildende Kunst eine sorgsame Pflege im engern Raume des Privathauses, und wenn auch das 17. Jahrhundert, das wie für ganz Deutschland so auch für unser Leipzig verderblich war, dafür keine Zeugnisse aufzubringen vermag, so tritt dagegen das achtzehnte Jahrhundert leuchtend hervor, und Namen eines Kreihaus, Huber und Rost dürfen als Bildner und Förderer des Kunstsinnes ebensowenig mit Stillschweigen übergangen werden als die der einsichtsvollen Kunstsammler: Otto, Richter und Winkler, denen sich vom Beginn des 19. Jahrhunderts an bis auf die neueste Zeit in ununterbrochener Reihe Männer wie Löhner, Speck, Sternburg, Lampe, Hillig, Lampe, Ritterich, Puttrich, Baumgärtner, Schumann und Andere würdig an die Seite stellten, indem sie Kunstsammlungen schufen, die sich über die Mauern unserer Stadt hinaus eines ausgezeichneten Rufes erfreuten und noch erfreuen.

Wenden wir uns nun zu der Geschichte der Entstehung unserer öffentlichen Kunstsammlung, so haben wir kaum mehr als vier Jahrzehnte zurückzugreifen, um die Zeit ihres ersten Anfanges zu bestimmen, und hier darf ein Mann nicht unerwähnt bleiben, der sich um diesen ersten Anfang ein dauerndes Verdienst erworben hat, wie er noch heute im höchsten Rathe der Kunstanstalten unseres Landes mit Auszeichnung wirkt und schafft. Dem früh geläuterten Kunstsinne Herrn Johann Gottlob von Quandts war es im Jahre 1815 vorbehalten, die noch heute als hervorragende Zierde unserer Gallerie anerkannten Gemälde der beiden Cranach vom Untergange zu retten. So manches harte Bedrängniß, welches über unsere Stadt hereingebrochen war, hatte den Besitz derselben in volle Vergessenheit gerathen lassen, und tief unter Staub und Moder vergraben fand sie der Kunstfreund auf in den bescheidensten Winkeln verwahrt oder versteckt und wußte ihre Wiederherstellung nach langen Mühen herbeizuführen. Mit dieser kleinen aber kostbaren Sammlung, die von nun an ihren Platz auf der Stadtbibliothek fand, war so mit der erste Grund zu dem gelegt, was wir heute zu einer Bedeutung angewachsen sehen, welche damals noch nicht für möglich gehalten werden konnte. Zwei Jahrzehnte hindurch blieben diese Anfänge ohne wesentliche Förderung, bis im Jahre 1837 auf Anregung der Herren Bärball,

Barth, Heinrich Brockhaus, Claus, Gerhard, Gustav Hartort, Dr. Härtel, Keil, Lampe, Dr. Puttrich, Ritterich, Speck von Sternburg, Dr. Wetzel, Gottlob und Rudolph Weigel der Leipziger Kunstverein begründet wurde, der sich die Pflege der bildenden Künste im Allgemeinen, und die Errichtung eines städtischen Museums im Besonderen zur Aufgabe stellte. Wie dieser Verein seinen Zweck erfüllt hat, dafür H. S. giebt die vor Ihnen in den neuen Räumen aufgestellte Sammlung das beredteste Zeugniß, denn nicht nur daß derselbe aus seinen Mitteln die Zahl der Kunstgegenstände beträchtlich vermehrt, und unter diesen allein für die dem Museum von ihm einverleibten 24 hervorragenden Delgemälde in der Summe 10,800 Thlr. angewendet, hat er, und das ist unleugbar sein größtes Verdienst, in unseren Mitbürgern die Liebe zur Kunst von Neuem mächtig angefaßt und dadurch unserem Museum mehr denn 200 Werke der bildenden Kunst als Schenkungen zugeführt. Und wenn unter diesen das Vermächtniß Herrn Adolph Heinrich Schletters den bei weitem bedeutendsten Platz einnimmt, so glaube ich der Wahrheit nicht ferne zu stehen, wenn ich bemerke, daß der Kunstverein nicht wenig zur Errichtung dieses Vermächtnisses beigetragen hat. Schletter sah in demselben das fort und fort wirkende Mittel geboten, unserer Stadt das, was ihr fehlte, zu schaffen, eine öffentliche Sammlung von Werken der bildenden Kunst dieser und Leipzigs selbst würdig, und seine warme Begeisterung für alles Schöne und Edle ließ in ihm den bestimmten Willen lebendig und zur That werden, die Zwecke des Museums in einer Weise zu fördern, die ihm ein unvergänglich Andenken in unserer Stadt sichert und uns mit dem vollberechtigten Stolze erfüllt, ihn unseren Mitbürger nennen zu dürfen.

Hiermit, H. S., bin ich zu dem wichtigsten Abschnitte in der Geschichte unseres Museums gelangt, denn mit dem Morgen wiederkehrenden Todestage Schletters eröffnet sich für dasselbe eine völlig neue Epoche. Jahre lang schon hatte sich das Gerücht unter uns heimisch gemacht, daß Herr Adolph Heinrich Schletter seine Kunstschätze ganz oder doch zum größten Theile dem städtischen Museum nach seinem Ableben bestimmt habe. Man freute sich dieses Gerüchts, und doch wünschten Alle, es möge die Bestätigung desselben noch in weitester Ferne liegen, denn der allgeliebte und verehrte Mann zählte ja zu den besten Bürgern seiner Vaterstadt. Sein Besitz galt als der Besitz eines kostbaren Kleinods, das man mit sorgfamer Liebe hegt und pflegt, und der Gedanke an seinen Verlust erfüllte so manche Brust mit banger Sorge. Denn wie er der Freund der Kunst war, so war er ja auch der werththätige Freund der Armen und Leidenden!

Als daher die unerwartete Nachricht von seinem fern von der Heimath erfolgten Tode zu uns gelangte, da war die Trauer um den Geschiedenen die Trauer einer ganzen Gemeinde und mit dem Gefühle wehmüthigster Verehrung vernahmen wir, wie er seiner Vaterstadt noch über seinen Tod hinaus gedacht hatte. Sie Alle, H. S., kennen seinen letzten Willen, und wissen, wie nun jenes Gerücht zur Wahrheit werden sollte! Bei Errichtung seines Vermächtnisses hatte er aber vor Allem das als Nothwendigkeit erkannt, daß, wenn die gesammelten Kunstschätze die wahre Frucht für Bildung und Genuß bringen sollten, dann für sie eine gemeinsame, ihrem Werthe entsprechende Stätte geschaffen werden müsse. Diese Aufgabe glaubte er uns, den Erben seiner Bestrebungen, nicht erfüllen zu dürfen, und wie richtig Schletter, hierbei auf den regen Kunstsinne seiner Mitbürger rechnend, herausföhlte, daß für uns die Abhülfe dieses Bedürfnisses von größter Wichtigkeit sei, das hat sich erst noch in den letzten Tagen auf das Glänzendste bewährt, denn mit der Vollendung des neuen Museums sind demselben zahlreiche, kostbare Geschenke gewidmet worden, die ihm ohne die neue, der Kunst würdige Stätte schwerlich zu Theil geworden wären. Spricht daher schon die Zeit laut dafür, daß wir recht und löblich thaten, trotz der ersorderlichen großen Opfer den Willen Schletters mit dankbarer Freude als ein löbliches Vermächtniß treulich zu erfüllen, so wird die kommende Zeit uns hierin doppelt zu rechtfertigen wissen, denn sie wird nur die Freude an dem vollendeten Werke haben, während unter uns, wenn auch sehr vereinzelt, doch immer noch hier und da eine grollende oder doch mahnende Stimme der manchen Kämpfe gedenkt, welche der Vollendung dieses Neubaus vorhergehen mußten.

Doch nicht die, in der That nur wenigen, Schattenseiten, sondern allein die Lichtpunkte, will ich Ihnen meine H. S. nur kurz noch vorführen, welche bei dieser Schöpfung oft zur Freude und zum Lohne für manche Mühe und Sorge so recht hell in die Herzen Leipzigs hineinstrahten.

Zuerst gedenke ich der in allen Schichten unserer Bevölkerung hoch aufflammenden Begeisterung für die Schlettersche Stiftung, und wenn Rath und Stadtverordnete derselben den wärmsten Ausdruck verliehen, so erfreuten sie sich hierbei der ungetheiltesten Zustimmung der ganzen Stadtgemeinde. Rasch verschrift man zur Bildung des vom Stifter als dem treuen Hüter seiner Stiftung verordneten Comités und wenn das Werk das geworden ist, was Schletter gewollt hat, so haben wir dies wesentlich mit dem allezeit fertigen Beirathe der Männer zu verdanken, in welche derselbe persönlich durch seinen letzten Willen das Vertrauen gesetzt hatte, daß sie in seinem Geiste denken und handeln würden. Die Herren Dr. Hermann Härtel und Carl Lampe sind die Träger seines Willens gewesen und sie haben uns denselben erfüllen helfen mit der ihnen eignen aufopfernden Pflichttreue und der innigsten Hingebung an die ihnen vom Stifter gestellte Aufgabe.

Darf
Mitte aus
das vor
so wie all
und wack
H. S., un
kommende
lebens er
öffentlich
nicht mit
noch edel
weder der
behrliche

Was
die fleißig
werken v
Ihrer Ar

Red
hervorheb
bauführen
Erstatten
seltenen
heute da
der ein
dem Ver

daß Leip
erfreuen
nächst d
geladen
Batersta
nicht nu
zum Lek
Reichen
Genuß
denken,

Re
nämlich
daß das
mit un
nisses r
Bestätig
menten

dem H
zu erst
völlig
Stelle
für erf
anera

ich mi
aus i
Herrn
Möge
regiere
Förde
mächt
wider

aus,
gepf
läng
die i
seien
der
habe
Ber
lang
geiß
des
glän
stell
sich
wei
ent
den
spe
ful
die
da
äu
D

aus,
gepf
läng
die i
seien
der
habe
Ber
lang
geiß
des
glän
stell
sich
wei
ent
den
spe
ful
die
da
äu
D

aus,
gepf
läng
die i
seien
der
habe
Ber
lang
geiß
des
glän
stell
sich
wei
ent
den
spe
ful
die
da
äu
D

aus,
gepf
läng
die i
seien
der
habe
Ber
lang
geiß
des
glän
stell
sich
wei
ent
den
spe
ful
die
da
äu
D

aus,
gepf
läng
die i
seien
der
habe
Ber
lang
geiß
des
glän
stell
sich
wei
ent
den
spe
ful
die
da
äu
D

aus,
gepf
läng
die i
seien
der
habe
Ber
lang
geiß
des
glän
stell
sich
wei
ent
den
spe
ful
die
da
äu
D

aus,
gepf
läng
die i
seien
der
habe
Ber
lang
geiß
des
glän
stell
sich
wei
ent
den
spe
ful
die
da
äu
D

aus,
gepf
läng
die i
seien
der
habe
Ber
lang
geiß
des
glän
stell
sich
wei
ent
den
spe
ful
die
da
äu
D

aus,
gepf
läng
die i
seien
der
habe
Ber
lang
geiß
des
glän
stell
sich
wei
ent
den
spe
ful
die
da
äu
D

aus,
gepf
läng
die i
seien
der
habe
Ber
lang
geiß
des
glän
stell
sich
wei
ent
den
spe
ful
die
da
äu
D

aus,
gepf
läng
die i
seien
der
habe
Ber
lang
geiß
des
glän
stell
sich
wei
ent
den
spe
ful
die
da
äu
D

Darf ich meine H. H. noch weitere Worte des Dankes in Ihrer Mitte aussprechen, so muß derselbe vornehmlich dem Meister gelten, der das vor Ihnen stehende Werk aus den Tiefen seines Geistes geschaffen, so wie allen denen, die ihm in der Ausführung seines Gedankens rüstig und wacker zur Seite gestanden haben. Den Meister kennen Sie meine H. H., und wie ihn die Gegenwart kennt und ehrt, so wird auch für die kommende Zeit der Name Ludwig Lange mit der Geschichte unseres Kunstlebens eng verwebt sein und bleiben. Sprechen wir es hier gern und öffentlich aus: Er hat uns ein Werk geschaffen, einfach und schön, zwar nicht mit dem Schmucke fürstlichen Glanzes, sondern schlicht, aber dennoch edel, wie es einer Gemeinde von Bürgern geziemt; ein Werk, dem weder der geistvolle architektonische Styl, noch das dem Deutschen unentbehrliche Gemüth fehlt.

Was wäre aber der Meister ohne das eingehende Verständniß und die fleißigen Hände derer, welche seine Pläne verkörpern, ohne die Werke vom Ersten bis zum Letzten? Daher Ehre und Dank Ihnen und Ihrer Arbeit!

Noch könnte ich so manches um diesen Neubau erworbene Verdienst hervorheben, namentlich könnte ich Ihnen viel davon erzählen, wie wir dem bauführenden Stadtrath Herrn R. Härtel und namentlich dessen lebendigem Erfassen der Absichten des Meisters, der Energie seines Handelns, dem seltenen ordnenden Sinne es zum guten Theile verdanken, daß wir bis heute das Werk zur Vollendung bringen konnten; allein ich denke, Jeder, der ein wahres Verdienst um die Sache hat, findet den besten Dank in dem Bewußtsein, seine Pflicht erfüllt und dazu beigetragen zu haben, daß Leipzig ein Denkmal errichtet hat, dessen sich Mit- und Nachwelt erfreuen darf. Ja, meine H. H., ein Denkmal haben wir errichtet zunächst dem Manne, dessen Bild Sie beim Aufgange in diese Räume eingeladen zum heutigen Beisefeste und der in reinsten Bürgertugend seiner Vaterstadt die Mittel dargeboten hat zur Erkenntniß der Wahrheit, daß nicht nur das alltäglich Nöthige, sondern auch das Edle und Schöne zum Leben gehört. Dies Denkmal gehört von heute den Armen wie den Reichen mit gleichem Rechte an. Mögen sie Alle daraus Bildung und Genuß schöpfen und dabei stets mit Verehrung des Heimgegangenen denken, dem sie diese Kunststätte verdanken!

Rehre ich nun aber dahin zurück, von wo ich ausgegangen bin, nämlich von der Erklärung des Comités zur Schletterischen Stiftung, daß das Testament Herrn Ad. Heinrich Schletters erfüllt sei, so ist damit unser formelles Recht zur unbeschränkten Bestimmung des Vermögens noch immer nicht festgestellt, vielmehr bedarf es hierzu noch der Bestätigung der Hohen Staatsregierung, so wie der eingesezten Testamentserben.

Es Excellenz habe ich daher als Vertreter der Ersteren eben so wie dem Herrn Generalbevollmächtigten der Letzteren ehrerbietigst und ergebenst zu eruchen, darüber eine rechtsgültige Erklärung abgeben zu wollen, völlig anheimstellend, ob uns schon heute und vielleicht noch an dieser Stelle die Gewißheit werden soll, daß auch von Ihnen das Testament für erfüllt erachtet und somit nunmehr unser Besitz als ein unantastbarer anerkannt werden wolle.

Damit meine H. H. wäre mein Auftrag beendet. Und doch kann ich mich des Wortes noch nicht begeben, bevor ich nicht unser Museum aus inbrünstiger Seele in den gnädigen Schutz unseres Allmächtigen Herrn und Gottes gestellt habe. Möge dies Gebet in Erfüllung gehen! Möge aber auch das Museum des gütigen Wohlwollens der Hohen Staatsregierung, der liebevollen Beachtung der Kunst und der gemeinnützigen Förderung meiner Mitbürger sich stets zu erfreuen haben. In dieser Allmächtigen Schutz, sind diese Helfer mit unserem Werke, wer möchte dann wider Us sein!

Herr Staatsminister von Beust sprach seine Freude darüber aus, daß in Leipzig neben Handel und Gewerbe auch die Kunst gepflegt werde, wies dabei darauf hin, daß die Tonkunst hier schon längst eine Pflanzstätte und treue Pflege gefunden habe, und daß die Leistungen in diesem Fache weithin bekannt und anerkannt seien. Um so erfreulicher sei es, daß nun auch für andere Zweige der Kunst hier ein Tempel geschaffen worden. Die Stadt Leipzig habe dadurch ein rühmliches Zeugniß davon abgelegt, daß sich die Verfolgung äußerer Zwecke im Schaffen und Handeln zu Erlangung des Besizes äußerer Güter recht gut mit der Pflege geistiger höherer Interessen verbinden lasse, und so den Vorwurf des bloßen Materialismus, den man so gern unserer Zeit mache, glänzend widerlegt. Die Staatsregierung, versicherte der hochgestellte Sprecher, habe das Bestreben der Leipziger Bürgerschaft, sich den ihr bedingungsweise zugeordneten Schatz erhalten und weiter pflegen zu wollen, mit großer Freude und Genugthuung entgegengenommen, und verzichte um so lieber auf denselben, als den gestellten Bedingungen auf so zufriedenstellende Weise entsprochen worden sei. Auch Se. Majestät unser allverehrter König, fuhr derselbe fort, nehme persönlich den aufrichtigsten Antheil an diesem rühmlichen Streben, und habe ihn beauftragt, dem um das Gemeinwesen treuverdienten Bürgermeister der Stadt als äußeres Zeichen der Anerkennung das Ritterkreuz des Abrechts-Ordens zu überreichen.

Herr Bürgermeister Koch nahm diese Auszeichnung gerührt entgegen, und bemerkte dabei, daß er darin vorzugsweise auch ein Zeichen der Gnade erkenne, welches Se. Majestät der von ihm vertretenen Bürgerschaft habe ertheilen wollen.

Herr Advocat Dr. Stübel gab als Generalbevollmächtigter der Schletterischen Erben die bündigste Erklärung ab, daß von Seiten der Stadt die von Schletter gestellten Bedingungen weit über alle Erwartung erfüllt worden seien, und daß somit dessen Vermächtniß in das volle und ausschließende Eigenthum der Gemeinde Leipzig übergegangen sei.

Nach diesem sprach Herr Advocat Julius Franke als Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, und hob den edlen Sinn der Bürgerschaft hervor, indem er nachwies, was in den vorliegenden Fällen und früher von den Bürgern der Stadt für die Kunst gethan worden sei. Der geehrte Sprecher meinte, daß man in der Begründung und Ausführung des heute der Stadt übergebenen Werkes eine Verherrlichung des Bürgerthumes erblicken könne.

Der Baumeister Herr Prof. Lange gab in kurzen aber herzlichen Worten an, was er unter den vorliegenden Umständen und Bedingungen habe leisten wollen. In der Hauptsache habe er ein Gebäude zu schaffen beabsichtigt, welches bei einfacher äußerer Form der Gemüthlichkeit habe Ausdruck geben sollen, welche in so wohlthuender Weise hier in Leipzig herrsche. Nächstdem sprach er seinen Dank für die Anerkennung aus, welche seine Leistungen gefunden.

Zuletzt brachte Herr Prof. Julius Hübner aus Dresden die Glückwünsche dar, welche der akademische Rath der bildenden Künste zu Dresden der Stadt Leipzig auszudrücken ihn beauftragt, erkannte das Werk als gelungen an, und wünschte Nachahmung in anderen Städten.

Aufgefordert vom Herrn Bürgermeister Koch zerstreute sich nun die Gesellschaft in die einzelnen Räume, um diese und die darin aufgestellten Kunstschätze in Augenschein zu nehmen.

Schreiber dieses ist weit entfernt davon, über das Bauwerk selbst, dessen innere Einrichtung und die Aufstellung der in demselben verwahrten Kunstschätze ein Urtheil abgeben zu wollen, aber so viel darf er sagen, daß alle Anwesende höchst angenehm überrascht und zufrieden gestellt worden sind.

Weihnachtsbilder.

Zweiter Abend.

Zeitiger als gewöhnlich erhob ich mich von meinem Arbeitstische. „Wenn wir nur wollen, recht ernstlich, so ganz mit voller Seele es wollen, dann treten die Todten ja zu uns,“ sprach ich zu mir, als ich die finsternen Treppen herabstieg. „Und der Mensch sollte das eigentlich recht oft wollen. Wer seine Todten im Herzen trägt, dem leben sie noch. Und — was in dem Herzen Anderer von uns lebt, ist unser wahrstes und tiefstes Sein, — es macht jedenfalls einen großen Theil unsrer Unsterblichkeit aus, daß liebende Menschen, daß Kind und Kindeskind unser Andenken noch treu in der Seele tragen, wenn der grüne Rasen längst uns zugedeckt hat.“

Unter diesem Selbstgespräche trat ich hinaus in den Adventabend, und der Leser wird mich verstehen und mir es glauben, daß ich unter dem Einflusse solcher Gedanken und in solcher Stimmung bald fand, was ich suchte.

Vom Johannisthurme schlug es eben sieben. Feucht und nebelgrau hing der Himmel, nur einzelne Sterne glitzerten durch das Gewölk. Kaum war ich eine Strecke weit hineingegangen in die Gräberreihen, da sah ich den bekannten Freund. Er stand vor einer Gruppe von Bäumen. Bald richtete er seine Augen nach den Wipfeln, bald hinauf nach dem Himmel.

„Schade, daß heute nicht viel Sterne oben stehen!“ rief ich ihm zu.

„Ah, bist Du da!“ entgegnete er schnell. „Ich habe mich zeitig eingefunden, habe Deinen Ruf gar nicht erst erwartet, habe schon eine Weile da hinauf geschaut, — glaubte, der Himmel würde gestirnter sein, — Du weißt, daß ich die Sterne immer liebte.“

„Hättest sollen den Kometen sehn, Herlossohn, den wir vor einigen Monaten am Himmel hatten!“ antwortete ich. „Der war gar schön und prächtig.“

„Auch der meine sollte es einst werden, — weißt Du?“ sagte er mit einem bitteren Lächeln, „aber er zog doch nur matt über den Papierhimmel der Literatur hin. Der Komet verließ“

mich und ich ihn, — wir trugen gleiche Schuld. — Vorbei das, — erzähle mir lieber von dem prächtigen, den Du vorhin erwähntest."

Und ich erzählte ihm, und sagte, daß es solle derselbe gewesen sein, der einst „gestanden über dem Hause zu Bethlehem, — da sie hinzogen und der Stern vor ihnen herging, bis daß er kam, und stand oben über, da das Kindlein war, und sie nun hocherfreut wurden, und hineingingen in das Haus, und das Kindlein fanden mit Maria, seiner Mutter."

Und „wir redeten miteinander von allen diesen Geschichten“. — Es legte sich uns ein Stück Bethlehem warm und blühend in die Seele. Wir tasteten es nicht an, sondern dachten: ist dieser heiligen Erzählung, in welcher die lieblichen Reize einer wahren Dichtung sich vereinigen, irgend eine andere gleich? Duftete aus dieser Verkündigung nicht Feststoff zu Festgedanken und zu Festfreuden schon seit fast zweitausend Jahren? Drängt sich in diese Bibelrose, die mitten im Winter uns geboten wird, nicht Himmel und Erde, Tag und Nacht, Gegenwart und Zukunft, Ahnung und Glaube, nicht die neue Menschheit und der alte Jehovah mit seinen heiligen Schaaren zusammen? Und liegt nicht zugleich in dieser einen Bibelrose eine freie tausendblättrige Offenbarung für den, der sie zu deuten versteht? —

Wir drückten uns die Hand, — es ward uns recht weihnachtlich ums Herz, — recht froh und frei, recht kindlich und fromm zugleich. —

An der Johanniskirche stand der freundliche Mann, dem wir schon früher einmal begegneten. Er winkte uns, wir traten näher — es war abermals Musikprobe. Die Thüre war schon geöffnet. Plötzlich erhellte sich das Innere der Kirche, es begann eine liebliche Musik von Saiteninstrumenten. Bald aber ward sie schwächer und schwächer, und begleitete nur sanft die Worte des Sprechers, welchen wir schon am ersten Abende hörten. Der aber sprach jetzt mit seiner herzwinnenden Stimme:

Und stohen auch der Kindheit Lichtgestalten:
Es kann ja die Erinnerung nicht veralten,
Die sich an die vergangenen Jahre schließt
Und wie ein Quell durch das Leben fließt.
Von Neuem fühlen wir ihr freundlich Walten, —
So manches Christbild hat sich frisch erhalten
Und fort und fort wird blühend sich entfalten:
So lange Weihnacht still uns wiederlehrt,
So lang' der Vater seinem Sohn bescheert,
So lang' die Mutter in der Kinder Kreis
Mit treuer Sorgfalt, Eifer, Lust und Fleiß
Das Gute fördert und das Schöne liebt
Und Liebeszeichen gern den Lieben giebt,
So lang' im Haus der Weihnachtslegen klingt,
So lang' das Christband sich um Menschen schlingt: —
So lange wird Erinnerung frisch und grün
Uns Allen aus dem Weihnachtsfeste blühn!

Die sanfte Musik schwieg, aber der Sprecher fuhr fort:

Und jetzt auch steigt sie auf in unserm Leben, —
Denn überall giebt's Schaffen, Sorgen, Streben,
Und wer da kann, der denkt mit Lust daran,
Dem Kind zu schmücken seine stille Bahn.
Schon wird der Kreis der Kleinen überzählt,
Für jeden Liebling Liebste auch erwählt,
So jung und zart auch noch sein Leben ist:
Erfreuen doch soll es der heil'ge Christ.
Drum — ward mit Fleiß das Tagewerk vollbracht: —
Es tritt der Fleiß auch in die späte Nacht,
Oft für die Kinder wird sie durchgewacht, —
Denn auch den Schlaf entbehret die Lieb' und Treue,
Damit das Kind am Weihnachtsfeste sie freue.

Und eine Frauen- und eine Männerstimme sangen jetzt im Duett:

Vatertreue, Mutterliebe,
Ihr seid göttlich reine Flammen,
Die herab vom Himmel flammen,
Die des Glückes Fackel zünden
Und schon hier den Himmel gründen!

„Diesen Himmel hatte ich nicht“, sprach Herlossohn, indem wir weitergingen, „hatte weder Weib noch Kind, — „Vatertreue, Mutterliebe“ — setzte er fast wehmüthig hinzu, „gewiß, wo sie bauen, da wird ein Himmel fertig“.

„Und wenn er fertig ist, und die Engel weichen aus ihm, — was dann?“ fragte ich still.

„Und sie weichen und fliehen sehr oft“, — antwortete er sinnend. „Aber wollen wir nicht in eine Conditorei, in eine

Weinstube?“ — fragte er nach einer Weile mit dem humoristischen Blick, der ihm im Leben so eigen war.

„Dort kommen die geflohenen Engel auch nicht wieder“, antwortete ich.

„Aber ihre Flucht schaut gemüthlicher sich an“, belehrte er mich. „Tausende von Zerrbildern meines Lebens haben sich an den Tapetenwänden der Laverne zu ganz leidlichen Arabesken gestaltet“.

„Jetzt trinken wir nicht, Freund“, bat ich ihn. „Wir stehen hier an einem Hause. In der zweiten Etage wohnt eine höchst glückliche Familie. Du kanntest sie ja auch. Damals waren die Eheleute noch jung. Laß uns zu ihnen, um Antheil zu nehmen an ihren gemüthlichen Vorbereitungen zum Feste. Wir bleiben eine Stunde oben, und helfen mit“.

Wir stiegen zwar hinauf, aber nach wenigen Minuten auch wieder herab. Denn als wir in den Vorsaal traten, hörten wir den Familienvater hastig im Zimmer schreiten.

„Diesmal bin ich es nicht im Stande, Kinder“, sagte er wehmüthig und doch entschieden, „und glaubet mir, es thut mir sehr leid. Die Folgen der Krisis sind für mich weit empfindlicher geworden, als ich dies anfangs fürchtete. Der Neujahrsmesse sehe ich nicht getrost, — der Ostermesse mit Bangigkeit entgegen“.

„Und Du verschweigst uns das?“ fragte erschrocken und mit sanfter Stimme seine Frau.

Wir hörten einige Stühle rücken. Die Mutter und ihre erwachsenen Töchter mochten aufstehen und zum bekümmerten Vater treten.

„Hättest Du uns das doch längst gesagt“, fuhr die Mutter besorgt fort, „manche Ausgabe würde ich mit den Kindern erspart haben“.

„Ich wünschte, ich hätte es auch jetzt nicht gesagt“, entgegnete düster, aber leutselig Jener. „Ich habe Euch nun das Fest gestört, das wollte ich nicht. Aber Ihr drängtet“.

„Guter Vater“, erklärten die Töchter, „wir brauchen ja den Glanz und Prunk nicht, — wir drängten Dich nur aus Scherz“.

„Unter stillem Kummer thut jede Aeußerung derartiger Wünsche weh“, sprach der Vater, das Herz wird voll, und wo das Herz voll ist, geht der Mund über. Da ist mir das Wort nun über die Lippen gefahren, — ich bedauere es. Aber da es einmal geschehen, will ich sogleich das Weitere abmachen“.

Es klappte der Deckel eines Secretairs, — dann klangen harte Thaler auf dem Tische.

„Sonst waren es soviel Goldstücke, als es diesmal nur Thalerstücke sind“, fuhr der Vater düster und mit unsicherer Stimme fort. „Mehr kann ich für die Heiligenschrifte diesmal nicht ausgeben. Macht ein Geschick daran. Richtet es ein, daß wenigstens der frühere Schein erhalten wird“.

„Gott, fürchtest Du noch Mehr, lieber Mann? Fürchtest Du für unser Geschäfte?“ rief die Frau, „o behalte doch ja auch diese Summe, theurer Mann!“

„Die rettet mich nicht“, antwortete ernst der Mann.

„Steht es so mit uns?“ — klagte noch tiefer erschrocken und mit dem schmerzlichsten Ausdrucke die Frau.

„O Vater, lieber Vater!“ riefen die Kinder, „und wir konnten Dich drängen, konnten scherzen!“

„Still, still! machet mich nicht weich, — noch ist Hilfe möglich! Nach dem Feste wird sich's entscheiden!“ tröstete der Vater bewegt, und man hörte ein leises Weinen der Töchter, innige Worte der Mutter. —

Dann wurde es still, nur die Schritte des Vaters hörte man noch, der von Neuem seinen sorgenvollen Gang durch das Zimmer hielt.

Auch uns wurde das Herz schwer, wir schlichen leise die Treppe herab.

„Sprach er nicht von der Krisis?“ fragte mich mein Freund, „was ist's damit?“

Ich erzählte ihm von den Schlägen und Stürmen, die weit und breit die Handelswelt betroffen.

Da legte sich der wohlbekannte komische Zug in sein Gesicht, und er sagte: „drei Ellen tiefer giebt es nichts als solide Häuser, wenn sie auch nur aus Brettern bestehen“.

Wir sahen dann noch den reich ausgestatteten Bazar. Unser Auge erfreute sich an tausend glänzenden Weihnachtsachen, unser Ohr an der trefflichen Musik.

Ueber
blatte viel
um für g
Abhilfe
das König
anderweit
jedoch nu
gemacht
1858, M
in Dresd
Stadt bei
Ansichten
stimmung
aber auch
wollen w
den viele
Niedrigel
bote es
nachten
Dage
1) I
la
w
2) I
O
b
8
M
Die Gr
Der Gr
Lrian,
Bertha,
Helene,

8	8
12.	2
	10
	8
13.	2
	10
	8
14.	2
	10
	8
15.	2
	10
	8
16.	2
	10
	8
17.	2
	10
	8
18.	2
	10

Das Dienstbotenwesen betreffend.

Ueber das Dienstbotenwesen auch in unserer Stadt ist im Tagesblatte vielfach die Rede gewesen und es ist vorgeschlagen worden, um für gewisse diesfallige Klagen und Beschwerden eine bestimmte Abhilfe für das gesammte Königreich Sachsen zu erlangen, an das königl. Staatsministerium des Innern sich zu wenden. Ein anderweiter Anfang, aber nur ein Anfang, ist in dieser Hinsicht, jedoch nur in beschränktem Maße, nur für die Stadt Dresden, gemacht worden! Wir lesen nämlich in dem Dresdner Journal, 1858, Nr. 287. eine Bekanntmachung der königl. Polizeidirection in Dresden vom 3. December 1858, das Dienstbotenwesen dasiger Stadt betreffend, die durch Inconvenienzen, Beschwerden und irrige Ansichten veranlaßt worden ist. Es wird darin auf manche Bestimmung der Gesinde-Ordnung vom J. 1835 hingewiesen, daneben aber auch manche neue Anordnung getroffen. Von dem ersteren wollen wir hier nur des Punktes in §. 17 der G.-D. gedenken, den viele Dienstherrschaften und Dienstboten nicht kennen: daß Mietzgold nicht gegeben werden muß, noch weniger Dienstboten es fordern und es ohne Weiteres als ein Geschenk bezeichnen können.

Dagegen sind folgende Bestimmungen wesentlich neu:

- 1) In den Dienstzeugnißbüchern soll künftig auch der Entlassungsgrund (wie dies in Preußen geschieht) mit angeführt werden.
- 2) Diejenigen Dienstboten, denen das Ehrlichkeitszeugniß fehlt, oder die ungünstige Zeugnisse führen, oder welche in Einem Jahre mehr als viermal den Dienst gewechselt haben, wird das Dienen beziehentlich der Aufenthalt in Dresden nicht gestattet.

Wir halten diese Bestimmungen für wichtig, und sind der Meinung, daß, wenn man sie allenthalben streng und genau befolgt, sie dazu beitragen können, das schlechte Gesinde immer seltener zu machen und in das Nichts zurückzuweisen, wohin es gehört. Aber — warum werden diese Bestimmungen nicht auch an anderen Orten, warum werden sie nicht im ganzen Lande eingeführt? +

Die Reise durch die Schweiz.

Die unter dem Namen „Reise durch die Schweiz“ seit voriger Messe hier aufgestellten panoramischen Ansichten der Schweiz haben sich bekanntlich eines sehr großen Beifalls zu erfreuen gehabt, wie schon daraus hervorgeht, daß sie so lange hier aufgestellt sein konnten, ohne daß es der Aussteller zu bereuen gehabt hätte, obgleich in Folge der unfreundlichen, trüben Witterung und der die Zeit zu sehr in Anspruch nehmenden Vorbereitungen zum Weihnachtsfeste gewiß noch eine Menge Schaulustiger abgehalten wurden, diese so höchst naturwahren und vortrefflich ausgeführten großen panoramischen Darstellungen zu sehen. Leider will nun schon heute Herr Rätke die Ausstellung derselben schließen, jetzt, wo die Lage gerade erst hell und freundlich zu werden scheint, Viele Schaulustige erst Zeit gewinnen, diese Panoramen, die vielleicht manche schöne Reiserinnerung in ihnen erwecken würden, zu sehen, und auch schon Neufremde sich einfinden, denen gewiß diese „materische Reise“ einen willkommenen Genuß gewähren würde. — Vielleicht dienen diese Zeilen dazu, Herrn Rätke zu bewegen, seine Ausstellung wenigstens bis zum Tage nach den Feiertagen zu verlängern, was er gewiß nicht würde zu bereuen haben.

Meteorologische Beobachtungen

vom 12. bis 18. December 1858.

Tag u. Stunde	Barometer nach Paris und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fisshelm-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
12. 8	28, 0, 0	+ 2, 0	0, 4	68, 5	0	Nebel.
2	27, 11, 6	+ 2, 2	0, 6	66, 0	0	Nebel.
10	— 11, 0	+ 2, 0	0, 6	66, 5	0	Nebelregen.
13. 8	— 10, 2	+ 1, 4	0, 7	65, 5	S	Nebel.
2	— 10, 2	+ 1, 6	0, 9	64, 5	S	bewölkt, neblig.
10	— 9, 8	+ 1, 4	0, 9	66, 5	S	bewölkt.
14. 8	— 10, 5	+ 0, 9	1, 0	64, 0	SW	Nebel.
2	— 10, 5	+ 0, 4	0, 8	64, 5	NW	bewölkt, lustig.
10	— 11, 0	— 0, 4	0, 7	64, 0	NNW	bewölkt.
15. 8	28, 0, 0	+ 0, 4	0, 6	65, 0	W	Schneeflocken.
2	— 0, 3	+ 1, 4	0, 5	66, 5	W	neblig.
10	— 0, 7	+ 1, 1	0, 4	67, 0	NW	neblig.
16. 8	— 2, 0	+ 1, 7	1, 1	63, 6	0	gewölkt.
2	— 2, 0	+ 1, 5	1, 2	63, 0	0	Sonnenblicke.
10	— 2, 3	+ 0, 6	0, 9	65, 0	OSO	gewölkt.
17. 8	— 2, 8	+ 0, 6	0, 6	66, 0	OSO	leicht neblig.
2	— 2, 2	+ 1, 0	1, 6	60, 5	OSO	Sonnenschein.
10	— 1, 0	— 3, 6	0, 9	63, 0	OSO	gestirnt, lustig.
18. 8	— 0, 7	— 3, 8	0, 6	65, 0	OSO	leicht neblig, lustig.
2	— 0, 5	+ 1, 4	1, 7	49, 5	SO	Sonnenschein.
10	27, 11, 9	— 3, 2	1, 2	52, 0	SO	gestirnt, lustig.

Tageskalender.

Stadttheater. 51. Abonnements-Vorstellung.

Auf vielseitiges Verlangen:

Reenbände.

Lustspiel in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe bearbeitet von Ch. v. Graven.

Personen.

Die Gräfin Lesneve, Witwe,	Fräul. Huber
Der Graf Lesneve, ihr Sohn,	Herr Stürmer.
Leihan, Sohn des Grafen,	Herr Köstler.
Bertha, Enkelin der Gräfin,	Fräul. Ungar.
Selene, Nichte der Gräfin,	Fräul. Paulmann.

Richard von Kéribriand, ein Bretonischer Edelmann.

Die Marquise von Réneville.

Der Herzog von Penn-Mar.

Ein junger Mann.

Frau von Berny.

Josephine, Kammerjungfer der Marquise.

Corinne.

Esther, Ladenmädchen.

Pierre, Diener des Grafen.

Jean, Diener der Marquise.

Das Stück spielt in den ersten zwei Acten auf dem Schlosse Lesneve in der Bretagne, die letzten drei Acte in Paris.

Herr Alex. Köfert.

Frau Wohlstadt.

Herr Kühns.

Herr Reuschel.

Frau Bachmann.

Fräul. Ballmann.

Fräul. Jenke.

Fräul. Müller.

Herr Scheibe II.

Herr Ludwig.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 U. u. Nachm. 2 U. 15 M. Ank. Nachm. 1 U. Abds. 8 U. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 6 U., Morgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts 10 U. (m. Nachtlager in Riesa). Ank. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Morgs. 6 U., Morgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts 10 U. Ank. Morgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- II. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 U., Morgs. 8 U. 45 M., Abds. 5 U. u. Abds. 6 U. (m. Nachtlager in Wittenberg). Ank. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (v. Nachtlager in Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M. u. Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 U., Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (m. Nachtlager in Cöthen) u. Nachts 10 U. Ank. Morgs. 7 U. 30 M. (v. Nachtlager in Cöthen), Morgs. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M. u. Nachts 11 U. 45 M.
- III. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Morgs. 4 U. 45 M., Morgs. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha) u. Nachts 10 U. 35 M. Ank. Morgs. 4 U., Morgs. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Coburg u. Sonneberg: Abf. Morgs. 10 U. 55 M. u. Nachm. 1 U. 20 M. (mit Nachtlager in Meiningen). Ank. Nachm. 4 U. 35 M. (v. Nachtlager in Meiningen) u. Abds. 6 U.
- IV. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn: A. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 7 U. 30 M., Mittags 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Ank. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 8 U. 30 M. und Abds. 9 U. 15 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgs.

5 U., Mrgns. 7 U. 30 M. u. Nachm. 3 U. 10 M. Anf. Mrgns.
8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 8 U. 30 M.
u. Abds. 9 U. 15 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgns. 5 U.,
Mrgns. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds.
8 U. 30 M. Anf. Mrgns. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M.,
Nachm. 4 U., Abds. 8 U. 30 M. u. Abds. 9 U. 15 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für
Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
C. Bonny, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
Atelier für Photographie und Panotypie von **F. W. Ahlenhoff**,
Gartenstraße Nr. 12, am Eingange der Tauscher Straße.
Aug. Brasch's Photographisches Atelier ist Königsstraße Nr. 13
parterre (Zieglers Haus). Aufnahme im Glasalon.
Optik. In diesem Fache findet sich vom nöthigsten Hülfsmittel wie
von Luxusartikeln aller Art eine gute, stets neu ergänzte Auswahl bei
Th. Zeichmann, Optiker, Barfußpförtchen 24.
Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern, Münzen
und Kunstgegenständen aller Art bei
Ischiesche & Köder, Königsstraße Nr. 2.

Kinderbücher zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen.

Eine große Auswahl Kinderbücher für jedes Kindes-
alter — mit sehr vielen illuminirten Bildern — welche
früher im Ladenpreis 10 Ngr. bis 1 Thlr. kosteten,
werden — um damit zu räumen — zu dem billigen
Preise von 2½ Ngr. bis 10 Ngr. verkauft.

G. Senf, Universitätsstraße 7.

Jugendschriften

mit schön illuminirten Bildern und hübsch gebunden in großer
Auswahl für Kinder von 2 bis 14 Jahren zu billigen aber festen
Preisen beim Antiquar

Carl Zieger, Neumarkt 6.

Kataloge gratis!! —

Jugendschriften

und Märchenbücher, mit schönen Bildern ausgestattet, werden
zu ganz billigen aber festen Preisen verkauft beim Antiquar
Neumarkt Nr. 27.

C. Thiel.



Himmlich Heer Fundgrube

bei Gunersdorf im Annaberger Bergamtsrefier

bedarf zu Aufbringung des Kostenaufwandes, welchen die Aufstellung der zu einem schwunghafteren Grubenbetrieb unerlässlich
nöthigen Dampfmaschine verursacht, die Erhebung

der 22. Einzahlung von Betriebsgeldern

und zwar 6400 Thaler von 640 Fünftheil-Kuren oder 10 Thaler pro 1/5 Kur.
Die Herren und Frauen Gewerken haben daher ihren antheiligen Betrag bei Vermeidung der gesetzlichen 10 % Ordnungstrafe
und der im §. 138 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 ausgesprochenen Rechtsnachtheile längstens
am 27. December 1858

portofrei zu entrichten und zwar:

an Herrn **Ferdinand Lipfert** in **Annaberg**

die Herren und Frauen Gewerken in
Annaberg, Buchholz, Chemnitz, Kühnheida, Rothenhammer, Schönfeld, Sehma, Schwarzen-
berg, Zschopau;

an die Herren **Heintz & Haussner** in **Leipzig**

die Herren und Frauen Gewerken in
Leipzig, Reudnitz, Aschersleben, Borna, Cottbus, Dahme, Döbeln, Eilenburg, Gera, Gohlis,
Gotha, Grimma, Halle, Grobhartmannsdorf, Schönwelka, Kühlstädt bei Mühlhausen,
Ritzingen, Mannsfeld, Neusulza, Püchau, Paris, Ratibor, Schedewitz, Weiskensfeld,
Zeulenroda;

an die Herren **Hch. Wm. Bassenge & Comp.** in **Dresden**

die Herren und Frauen Gewerken in
Dresden, Camenz, Cölln bei Meissen, Coselitz bei Großenhain, Ebersbach, Niederlöpsch,
Zorgan, Waldheim;

gegen Aushändigung der vom Grubenvorstand ausgestellten Quittungen.
Annaberg, den 3. November 1858.

Der Gruben-Vorstand von Himmlich Heer Fundgrube.
G. E. Mende.

Zeichnungen auf Actien

der

Deutschen Versicherungs-Gesellschaft

nehmen entgegen in Leipzig:

Uhlmann & Comp.
Schirmer & Schliek.
Agentur der Coburg-Gothaischen Creditgesellschaft.

conces
Die
am Land
haltung
glückun
Prof
D
bab
Anb
D
mpfle
chnol
Jugend
Berliner
Guckka
Auschn
Kinders
Illust
Buch
G
Coph
J. C
sch.
J. E
Simm
Lebig
beard
24 J
Schlo
10 J
Ublan
gebun
In
Quhn
ratu
sch.
abg

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt mit einem Actien-Capitale von Zwanzig Millionen Gulden in zwei Serien, jede zu Zehn Millionen Gulden.

Die Gesellschaft übernimmt zu festen und billigen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr in Städten und auf dem Lande, auf jede beliebige Zeit, gegen See-, Fluss- und Transport-Gefahren, so wie Lebens-Renten-Ausstattungs- und Altersversorgungs-Versicherungen. Auch versichert sie gegen Erwerbunfähigkeit und Verunfähigkeit jeder Art.

Prospecte und Versicherungsformulare werden unentgeltlich ausgegeben, so wie jede fernere Auskunft bereitwilligst ertheilt von

H. E. Friedrich,
Lindenstraße Nr. 4, Special-Agent.

Schömburg Weber & Co.,
General-Agenten für das Königreich Sachsen.

Nachdem zur Vermehrung der Stamm-Actien der **Berlin-Anhalter Eisenbahn** um 12500 Stück die Allerhöchste Genehmigung erfolgt ist, wodurch den Inhabern von bereits vorhandenen Actien auf je 12 Stück ein Anrecht auf 5 neue al pari zustehen würde, sind wir zur Besorgung dieser neuen Actien der Art erbötig, daß wir, wo zur vollen Geltendmachung jenes Anrechts Actien fehlen, solche beschaffen oder unvollständige Actien-Anteile im Interesse der Beteiligten realisiren.

A. H. Heymann & Comp.,
Bankgeschäft in Berlin, unter den Linden Nr. 23.

Die Besorgung der neuen Zinsbogen von **Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn-Actien**, so wie die Erhebung der neuen Actien La. C. der **Berlin-Anhalter Eisenbahn** vermitteln **Hammer & Schmidt.**

Die Musikalienhandlung von C. F. W. Siegel,
Universitätsstrasse No. 4, 1. Etage,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Feste zur Besorgung von Musikalien unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung.

Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke!

Jugendschriften u. Bilderbücher,
Berliner u. Münchener Bilderbogen,
Guckkasten u. Schattenbilder,
Ausschneidebilder u. Modellir-Cartons,
Kinderspiele, Ankleidepuppen,

Vorlegeblätter zum Zeichnen,
Reisszeuge, Tuschkasten,
Chin. Tusche, Kreide, Bleistifte etc.,
Stammbücher u. Papeterien,
Erd- und Himmelsgloben,

Hand- u. Schul-Atlas,
Gedichtsbücher, Kochbücher etc.,
Almanachs u. Volkskalender,
Landwirthsch. u. komische Kalender,
Transparents zur Christbeschoerung,

Schatten-Theater und Theatrum mundi,

Illustrirte Werke von Richter, Düsseldorfer Künstler- und Jugend-Album, Deutsche Kunst, Buch der Malerei, so wie viele andere Gegenstände empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Rocca, Grimma'sche Strasse Nr. 11.

Empfehlenswerthe Festgeschenke!

Sophokles. Deutsch in den Versmaßen der Urschrift von J. C. Donner. Vierte verbesserte Auflage. 2 Bände. 8. geh. 2 Thlr. Elegant gebunden in Leinwand, die 2 Theile in 1 Band 2 Thlr. 7½ Ngr.

Sämmtliche Tragödien des Sophokles sind auch einzeln à 10 Ngr. zu haben.
Plébig, Justus von, Chemische Briefe. Vierte neu bearbeitete und vermehrte Auflage. 2 Bände. 8. geh. 3 Thlr. 24 Ngr.

Schlösser, F. Chr., Dante, Studien. 8. geh. 1 Thlr. 10 Ngr. Fein in Cambrie gebunden 1 Thlr. 18 Ngr.
Wibland, Ludwig, Dramatische Dichtungen. Elegant gebunden mit reicher Goldverzierung 1 Thlr. 28 Ngr.

Inhalt: Herzog Ernst von Schwaben. — Ludwig der Baier.
Sohn, Dr. Eugen, Geschichte der deutschen Literatur. Von der ältesten bis auf die neueste Zeit. gr. 8. geh. Früherer Ladenpreis 2 Thlr. 6 Ngr. | Herabgesetzter Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Bei **Julius Ernst** in Dresden, Schloßstraße Nr. 22 (in Commission von **Otto Alemm** in Leipzig) ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Friedrich Budor,

Herman und Thuznelda.

Tragödie in fünf Aufzügen.

Eleg. broch. (24 Bogen). Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Dieses ursprünglich eine Trilogie bildende vaterländische Drama wird nicht verfehlen, dem bisher ungelannten Verfasser in weiten Kreisen einen Namen zu machen. Die Sprache ist frisch, kräftig und originell, die Auffassung edel und geistreich und das Ganze eine eben so interessante als gesunde Lecture.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau, Zwenkau etc. erscheint Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 S. Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

Jugendschriften

mit lehrreichen, moralischen Erzählungen ic. und vielen illum. Bildern zu ganz billigen Preisen, so wie auch Bilderbücher für kleine Kinder im Preise von 1 Ngr. an empfiehlt

C. F. Schmidt,

(Universitätsstraße, dem Gewandhause gegenüber).

In der Buchhandlung von Emil Deckmann, Petersstraße Nr. 14, traf so eben ein:

Weihnachtsbuch für die Jugend.

Paul.

Ernst, Scherz und sinnige Spiele.

Herausgegeben

von

Rudolph Löwenstein und Kubner-Grans.

Erster, zweiter und dritter Band à 1³/₄ Thlr.
Verlag von **Otto Janke** in Berlin.

Seit vier Jahren hat sich diese von den bedeutendsten Pädagogen Deutschlands anerkannte Jugendschrift eine allseitige, überaus rege Theilnahme zu erwecken und auch zu erhalten gewußt. Sie bietet Alles dar, was für jugendliche Herzen angenehm und nützlich zu sein, und den Keim des Schönen und Edlen zu beleben und zur Blüthe zu bringen vermag. Gleichwie die darin enthaltenen **Dichtungen, Erzählungen und naturwissenschaftlichen Beiträge** auf das Gemüth und den Geist der Jugend sittlich bildend und veredelnd einwirken, regen die dargebotenen **sinnigen Spiele**, welche nur einzig und allein diesem Werke zu eigen sind, die speculativen Ideen an, wie solche die gesteigerten Forderungen der Neuzeit bedingen.

Wohlfeiles Festgeschenk für die Jugend!

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der Robinson der Wildniß.

Erlebnisse und Abenteuer

einer

in den Prairien des fernen Westens verirrt
Auswanderer-Familie.

Mit 25 Holzschnitten.

Früherer Ladenpreis 1 Thlr. 3 Ngr.

Herabgesetzter Preis 15 Ngr.

C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.

Elegante Bilderbücher

bei **J. G. Quellmalz**, Barfußgäßchen Nr. 9.

Bilderbücher, Jugendschriften

(nicht austrangirte)

für jedes Jugendalter billig.

J. G. Quellmalz, Barfußgäßchen Nr. 9.

Elegante (nicht vor 20 Jahren erschienene) Bilderbücher

empfehlen billigst

J. G. Quellmalz.

Schillers Werke, 12 Bände, bei

J. G. Quellmalz.

Meißners Atelier

für

Photographie und Panotypie

empfehlen sich zu Aufnahmen im Glassalon Johannisgasse Nr. 10.

Hierzu zwei Beilagen, nebst einer literar. Extra-Beilage von der Rosberg'schen Buchhandlung in Leipzig.

Die antiquar. Buchhandlung
von **Louis Pernitzsch,**

oberer Park No. 14,

empfehlen ihr jetzt reich ausgestattetes Bücherlager,
vorzüglich auch zu Festgeschenken geeigneter
Bücher zur geneigten Berücksichtigung.

Rudolph Moser

Musterzeichner

Nr. 3, Kupfergässchen 1. Et., bl. Weintraube Nr. 3.

Elegantes Weihnachtsgeschenk.

100 Stück Bisttenkarten 1 Thlr.

Lithograph. Anstalt von **C. A. Walther,**

Thomasikirchhof Nr. 13, 1. Etage.

Daß die großen Aepfelwagen jetzt nicht mehr auf dem
Thomaskirchhof, sondern auf dem Brühl sich befinden, wird hiermit
zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

W. Böhme.

Stuttgarter Wasser,

eine vollkommene Darstellung des Kölnischen Wassers
von **J. H. Franken** in Stuttgart.

Dieses die feinsten ätherischen Oele enthaltende Parfüm, erst seit
ganz kurzer Zeit in Handel gebracht, hat sich bereits in einem sehr
ausgedehnten Kreise eine große Zahl Freunde erworben u. in An-
erkennung seiner ausgezeichneten Eigenschaften hat **Se. Maj. der
König von Württemberg** allergnädigst geruht, dem Fabrikanten die Führung des Königl. Wappens auf den Etiquetten zu
gestatten, nachdem Sachverständige, mit der Untersuchung beauf-
tragt, sich äußerst günstig darüber ausgesprochen hatten.

Dem Unterzeichneten ist der Verkauf des **Stuttgarter Was-
sers** für **Leipzig** allein übertragen und ladet derselbe
hiermit höflichst zum Ankauf ein, mit der Ueberzeugung, daß nach
unbefangener Prüfung dem **Stuttgarter Wasser** der Vorzug vor
den mit demselben concurrirenden Parfümen eingetäumt werden
wird. Die Verpackung ist in Kisten à 6 Flaschen. Auswärtige
Aufträge gefälligst franco einzusenden.

Preis für 1 Dbd. ganze Flaschen 3. 25 Ngr. Eine Flasche 10 Ngr.

Preis für 1 = halbe Flaschen 2. 6 Ngr. Eine Flasche 6 Ngr.

Leipzig, den 2. December 1858.

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

**Nützliche Weihnachtsgeschenke
für Kinder.**

Schreibebücher das Dbd. v. 5¹/₂ Ngr an, Federkasten das Stck. v. 1 Ngr,
Bleistifte, Halter das Dbd. v. 1 Ngr an, Tuschkasten das Stck. 5 Ngr,
Bilderbogen ic. bei **L. Büble & Co.**, Klosterstr. 14.

Feine Briefpapiere

mit Namen, Buchstaben liefern schnell und elegant ausgeführt
L. Büble & Co., Klosterstraße 14.

Silberne Vorlege-, Gemüse-, Speise- und Kaffeelöffel, St.
u. f. w. sind in Auswahl zu billigen und festen Preisen zu haben
Hainstraße Nr. 5 beim Goldarbeiter **Steger.**

Goldwaaren

in den neuesten Mustern
sind in Auswahl zu billi-
gen aber festen Preisen
zu haben Hainstraße Nr. 5 beim Goldarbeiter **Steger.**

Steinmasse und Siderollthwaaren,

sehr passend zu Weihnachtsgeschenken für Damen und
Herren, empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Meier, Kleinert,
Grimm. Straße 27.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 334.]

20. December 1858.

Bazar.

Heute Concert vom Musikchore des Herrn Welcker.

Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 10 Uhr.

Entree bei Beleuchtung à Person 2½ Ngr., Kinder 1 Ngr.

Schauftellung von Stereoskopen und den 17 berühmten Kunst-Tableaux, an welchen J. G. Hartmann 25 Jahre lang seine freie Zeit verwendet.

Weihnachts-Ausstellung von Wilh. Felsche,

geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Weihnachtsausstellung

von C. Felsche am Dresdner Thor

bietet eine Auswahl seiner Conditoreiwaaren, Chocolate, so wie Loh-, Marzipan- und alle Sorten Pfefferkuchen eigener Fabrik zu möglichst billigen Preisen.

Budenstand während des Christmarkts Ste Reihe, dem Gewölbe des Herrn Mejer gegenüber, Ecke der Mittelreihe.

Die Spielwaaren-Ausstellung
von Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse No. 14,

bietet eine reichhaltige Auswahl von Spielwaaren, wobei viele Neuheiten.

Hermann Geissler,

Markt No. 9, neben Del Vecchio,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager von elegant gebundenen Gesangbüchern, Albums, Mappen, Schreibbüchern etc., so wie alle Arten Leder- und Galanteriewaaren zu billigen Preisen.

Unser Lager von Antiquitäten und alterthümlichen Gegenständen,

worunter sehr schöne Meubles, chines. und meißner altes feines Porzellan, ant. Krüge, Gläser und Glasmalereien, Waffen, Uhren, Münzen und dergl. mehr, wovon sich Vieles zu Weihnachtsgeschenken eignet, empfehlen wir zur gefälligen Beachtung.

Zschiesche & Köder, Königstraße Nr. 2.

Ausrangirte Stickereien,

als: Kragen, Aermel, Taschentücher, Hauben, Band-Garnituren, feingestickte Garnituren, Mantillen u. s. w. empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

A. Enders, Markt, Bühnen Nr. 19.

Fußdeckenzeuge, Teppiche und Angorafelle

empfehlen

Petersstraße Nr. 35,
drei Rosen.

Conrad & Consmüller.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt,
chemisch geprüft und bestens empfohlen
von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Professor der Physik und
Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadt-
gerichtsphysikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtge-
richts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. Kopp in
München, so wie von vielen anderen in- und ausländischen renom-
mirten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toiletteseife zur Erhaltung und Herstellung
einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseiti-
gung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber
und brauner Flecken, so wie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 21 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend,
und erprobt als beste Toiletteseife. Preis 6 \mathcal{R} das kleine und
12 \mathcal{R} das große Glas; **Mailändischer Haarbalsam**
zu 9 \mathcal{R} und 15 \mathcal{R} ; **Eau de Mille fleurs** zu 5 \mathcal{R} und
10 \mathcal{R} ; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu
4 \mathcal{R} , 8 \mathcal{R} und 16 \mathcal{R} ; **Anadol** oder orientalische Zahn-
reinigungsmasse in Gläsern zu 20 \mathcal{R} und 10 \mathcal{R} und in Schachteln
zu 6 \mathcal{R} und zu 3 \mathcal{R} ; **Essence of Spring-Flowers**
(Frühlingsblüthen-Essenz) zu 12 \mathcal{R} und 6 \mathcal{R} das Glas. Aus-
wärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 \mathcal{R} für
Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straßen- und Neumarkt-Ecke.

Wein-Pomade von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt
angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit
behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen
längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt,
verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben
à Fl. 10 \mathcal{R} Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. C. Groß.

Echtes Eau de Cologne

von

Johann Maria Farina

in Köln, gegenüber dem Zülichplatz,
pr. Dbd. Flaschen $4\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , pr. Flasche $12\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ,
empfehlen Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Gänzlicher Ausverkauf

von Puppenköpfen, Selentpuppen, angekleideten
Puppen, Nipptischsachen in Puppenstuben u. s. w.

G. L. Baudius

im Salzgäßchen.

* Wegen Aufgabe des Geschäfts *

Ausverkauf von sämtlichen noch vorräthigen Artikeln, als
fertige Stickereien, gehäkelte Börsen, Hanf- und gestickte Klingel-
züge, Tücher, Gravatten, Shawls, Tülls, Schleier, Fächer,
Brochen, Armbänder, Nadeln, Ketten, Colliers, Knöpfchen,
Notizbücher, Cigarren-Etuis, wollene Kinder- und Mädchen-
Jacken u. c., zu billigen Preisen u. zu Weihnachtsgeschenken passend
bei Carl Cornig, Thomasgäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Ausverkauf!

Um unsern noch übrigen Vorrath von diversen Leder-
waren gänzlich zu räumen, verkaufen wir: **Porte-
monnales, Brieftaschen, Cigarren-Etuis,
Kappen** u. c. zu und unter dem Einkaufspreis.
L. Bühle & Co., Klosterstraße Nr. 14.

Thermometer und Barometer empfiehlt billigst
Wilhelm Pfefferkorn, Neumarkt Nr. 42 im Gewölbe.

Tuschkästen,
Honigfarbkästen,
Zeichenkästen,
Tuschen und Zeichenkreiden

empfehlen

Pietro Del Vecchio.

Baukästen in großer Auswahl das Stück
von 6 Ngr. an bei
E. Bühle & Co.,
Klosterstraße 14.

Wiener Glacé-Handschuhe

empfehlen in einfacher Waare als auch dergleichen mit gesteppter
Naht in bester Qualität

C. Siebherr,

Grimma'sche Straße Nr. 24, Ecke der Ritterstraße.

Etwas Neues

in

Korb- und Korbstühlen,

Blumentischen,

Rinderschlitten,

Reichstraße Nr. 3.

Ferd. Vieweg & Comp.

Theodor Pfitzmann,

Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 35,

empfehlen sein vollständig assortirtes Lager von:

fr. Haarlöten, Pomaden, Seifen etc. in franz.,
englischem und deutschem Fabrikat,
echte Windsor-Seife in Paqueten à 3 Stück,
Rowlands Macassar-Oel,
Chaktawpomade in eleganten Glaspots,
Huile Philocome von der Société Hygiénique,
Nuss-Oel in Gläsern à 10 Ngr.,
Eau de Cologne, double und Prima, nur echt,
Zahnschabe und Zahnpasta von Bergmann,
Rasirseife von Price & Gosnell in London,
Haarfärbetinctur von J. T. Shaylor in London,
Wachspomade in schwarz, braun und blond
etc. etc. etc.,

Haar-, Zahn-, Nagel-, Kleider- und Hut-
bürsten aus der berühmten Fabrik von Child in
London

zur geneigten Beachtung bei vorkommendem Bedarf.

Lager von Pariser Pendulen

in Marmor, Bronze, Composition u. Porcellaine
bei Louis Ernst, Thomasgäßchen Nr. 6.

Musiken,

sowohl große als auch in kleinen Kästen, empfing
Louis Ernst, Thomasgäßchen Nr. 6.

Grosses Lager

in Winter- und Herbstmänteln, Mantillen, Morgenröcken und
Jacken äußerst billig bei C. Egeling, Markt Nr. 9, zweite
Etage, Gewölbe Hainstraße Nr. 28 im goldenen Anter.

No. 2, Nicolaistrasse No. 2,
zwischen der Kirche und der Grimm-Strasse,
Schlipse und Cravatten, reich assortirt,
Herren-Negligé-Mützen, grosse Auswahl, } eigene Fabrik
Winterhandschuh-Lager, vollst. assortirt, }
empfehlenswertens C. G. Froberg, Nicolaistrasse.

Hainstrasse 32. 32 Hainstrasse.

Schmidt & Böttcher,

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken in großer Auswahl:

Seid. Herrenschlipse in neuen Mustern zu 7 $\frac{1}{2}$, 10 u. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Westen in neuestem Geschmack in Pique, Wolle, Seide
und Sammet, zu 15 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$.

Buckskins, schwere Waare und mit Galons, pr. Wein-
kleid zu 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Cachenez und Shawls, das Neueste, groß von 1—3 $\frac{1}{2}$.

Gummischuhe bester Qualität, jede Größe, für Kinder
à Paar 15 $\frac{1}{2}$, für Damen à Paar 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, für Herren
à Paar 1 $\frac{1}{2}$.

3/4 Rattune, schöne Muster und echt, pr. Robe zu 1—1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Hauskleider in diversen Stoffen pr. Robe zu 1 $\frac{1}{2}$ u. 2 $\frac{1}{2}$.

Poll de chèvre, carrirt, gestreift, hell und dunkel,
18 Ellen zu 2 und 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

do. prächtige Schotten, ausgezeichnete Qua-
lität, 18 Ellen nur 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Rips, Popline, Challis, carrirt und gestreift,
18 Ellen zu 3 und 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Salbtibet in allen Farben pr. Robe gut Maß zu 2 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$.

Roben à deux lés & à volants in diversen Stoffen,
spottbillig.

Roben in feineren Stoffen in großer Auswahl, sehr billig.

Cravatten, Shawls in vielfacher Auswahl, billig.

Engl. Plüsch - Stuben - Teppiche, groß, im
neuesten Geschmack, pr. Stück zu 8—14 $\frac{1}{2}$.

do. Bettvorlagen im neuesten Geschmack zu 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Plüsch, Lastings, Damaste, Calicos zu Meubles
und Gardinen.

Tischdecken in allen Stoffen und allen Größen, auch billig.

Damenmäntel, Jäckchen, Mantillen, Kinder-
anzüge von neuesten Stoffen nach geschmackvollsten
Schnitten gefertigt.

Jaconets und Mousselinets, reizende Muster
und französische Waare, pr. Robe reichlich

Maß zu 2—2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, so wie

Damen- und Herrenwäsche in der anerkannt soliden
Waare zu ebenfalls außerordentl. billigem Preis.

Geschmackvollste

Gold- u. Silberwaaren,

sehr passend für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt zu den
billigsten Preisen und versichert die reellste Bedienung

A. Werner, Goldarbeiter,
15 Hainstraße 15.

Reißzeuge, Birkel und Reißfedern empfiehlt in großer
Auswahl zu möglichst billigen Preisen

Wilhelm Pfefferkorn,
Neumarkt Nr. 42 im Gewölbe.

Spitzen-Mantillen

in neuester Façon und sehr großer Auswahl empfehlen zu sehr
billigen Preisen

J. S. Leichsenring & Kayser.

Geachte Zollgewichte

in Cuiseisen und Messing empfiehlt zu billigen Preisen

Richard Bruns, Gewandgäßchen Nr. 4.

Meubles als passende Weihnachtsgeschenke

empfehl das Meubles-Magazin im Naumbörschen Nr. 5, als:
Secrétaire, Schiffoiniden, Tische aller Arten, Toiletten-Spiegel in
allen Größen, auch Polster-Meubles mit Plüsch und Lederruch zu
vollständigen Ausstattungen, Alles billig und schön. A. Truthe.

Echt Brüsseler Points-Kragen

mit passenden Aermeln haben wir eine neue Sendung erhalten,
und können wir dieselben verhältnismäßig als sehr billig empfehlen.

J. S. Leichsenring & Kayser,

Grimma'sche Straße Nr. 10.

Es empfiehlt sein reichhaltiges Korbwaaren-
lager in elegantester Auswahl

August Schumpelt,
Neumarkt Nr. 42.

Stickereien und Weißwaaren,

als: Garnituren, Aermel mit Kragen u. Manschetten,
Kragen, Streifen, Einsätze, Taschentücher, Kleider,
Röcke, Schleier von 5 $\frac{1}{2}$, Spitzenmantillen von 1 $\frac{1}{2}$
20 $\frac{1}{2}$ an, Negligéhauben, sowie: Gardinen das Stück
zu 4 Fenstern von 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, Mullkleider von 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$
an, Mousselin, Batist, Cambric, Bettdecken, Schnu-
renröcke, façonnirte und gestreifte Negligéstoffe, Lüll, engl.
Spizen, Blondes etc. empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen

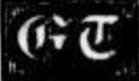
Louis Lucke, Reichstraße Nr. 55,
Sellers Haus.

Porzellan- Spielsachen,

als Thee-, Kaffee-, Koch- und Waschs-service, Meubles, Bade-
und Schreibender, Puppenköpfe, Nipptischfiguren und dergleichen
kleine neue Gegenstände empfiehlt

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Bergoldete



Bronze-Kronleuchter

empfehlen und verkaufen zu außerordentlich wohlfeilen Preisen
Gebr. Tecklenburg, Thomaskgäßchen 11, 1. Et.

Fertige Stickereien,

als: Tragbänder, Cigarren-Stuis, Feuerzeuge,
Brieftaschen, Portemonnaies, Uhrenhalter, Ser-
viettenringe, Kindertaschen u. s. w. empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Pariser und Wiener Glacé-Handschuhe

in vorzüglichen Qualitäten en gros en détail empfiehlt

Franz Mauer,

Markt Nr. 17.

Für Herren.

Ballstiefeletten und Schuhe in lackirtem Leder, moderne Façon,
solide Arbeit, empfiehlt S. Hudloff, Nicolaistrasse 16.

Dauerhafte Gummischuhe empfiehlt

S. Hudloff, Nicolaistrasse 16.

Regulateurs

mit und auch ohne Schlagwerk empfiehlt in reicher Auswahl
Louis Ernst im Thomaskgäßchen Nr. 6.

Theater-Perspective

mit guten achromatischen Gläsern, Brillen mit weißen u. blauen
Conservationsgläsern von 15 und 20 $\frac{1}{2}$ bis zu den feinsten, ge-
schmackvolle Forgnetten, Pinco-Nez, Klemmer, Loupen, Compasse,
Thermometer, Barometer etc. etc. empfiehlt in reeller Waare und
Garantie zu den billigsten Preisen das optische Institut von
O. H. Meder, Markt, Kaufhalle im Durchgang u. Bazar.

Ernst Hagedorff,

Ritterstraße Nr. 46, Ecke der Grimma'schen Straße,
empfehlte eine reiche Auswahl von Buchbinder-, Galanterie- und Lederwaaren, vorzüglich

Schloßmappen, Albums, Cigarrenetuis, Brieftaschen,
Wandtaschen, Lesepulte, Papeterien, Handschuhkasten, Bilder- und Schulschreibebücher 2c. 2c.,

Gesangbücher,

Leipziger und Dresdner, in Sammet und Leder elegant gebunden, zu sehr billigen Preisen.

Reichassortirtes Ancre- und Cylinderubren-Lager bei Louis Ernst, Thomagässchen No. 6.

Lager
aller Arten Lampen,
Blech-, Messing- und lackirten
Klempner-Waaren.

Markt Nr. 7,

Carl Winter,

Klempnermeister,

Lager aller Sorten Thee- und
Kaffeemaschinen
in polirtem Blech und Messing
nach neuester Construction.

Markt Nr. 7,

empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Artikel seines Fachs in den neuesten Mustern und solider Arbeit zu bevorstehenden

Weihnachts-Einkäufen

zur gütigen Beachtung unter Zusicherung der möglichst billigen Preise.

Teppiche und Fussdeckenzeuge,

Wenbleispüsch und Tischdecken,
wollene Reise-, Schlaf- und Pferddecken,

farbige Angorafelle, Cocos-Decken und Fenster-Rouleaux

bei

Philipp Batz, Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 86 und 87.



In Folge eines außerordentlich vortheilhaften Seideneinkaufs bin ich im Stande, eine Partie elegante seidene Regenschirme, groß (für 2 Personen) für 3 1/2 fl , so wie ganz dieselbe gute Qualität, nur etwas kleiner, für 3 fl 5 kr , so weit der Vorrath reicht, zu verkaufen. Geringere Sorten seidene Regenschirme von 2 fl 15 kr , baumwollene Körper-Regenschirme von 20 kr an, so wie alle anderen Sorten Schirme zu verhältnismäßig eben so billigen, aber festen Preisen bei M. Schulze, Reichstraße Nr. 55.
Für solide dauerhafte Arbeit wird garantirt.

P. Putzschke & Co., Grimm. Strasse No. 31,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager eigener Fabrik
in fertiger Wäsche und Strumpfwaaren

zu den billigsten Preisen en gros & en detail.

Leinene Herren-Oberhemden von 12 fl an bis 60 fl pr. Duzd., in den neuesten Façons; dergleichen mit feinen Falten von 20 fl an bis 120 fl , in den neuesten Façons.

Shirting-Oberhemden in weiß, bunt und Piqué von 10 fl an bis 20 fl pr. Duzd.; dergleichen mit feinen Falten von 11 fl an bis 24 fl pr. Duzd., mit leinenen Brusteinsätzen, Kragen und Manschetten.

Leinene Männerhemden von 8 fl an bis 22 fl pr. Duzd.; Damen-, Knaben- und Mädchenhemden in verschiedenen Größen.

Herren-Chemisettes in Leinen, Shirting und Batist von 1 fl 5 kr an bis 10 fl pr. Duzd., Kragen, Unterärmel, seidene Schlipse, Cravatten, seidene, leinene und baumwollene Taschentücher, Handschuhe in Seide, Angora, Buckskin, Zwirn, Baumwolle und Wolle, wollene und baumwollene gestrickte und gewebte Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, gewebte Herren-Jacken in Seide, Wolle und Baumwolle, Unterbeinkleider in Seide, Wolle, Baumwolle, Barchent und Leinen.

Französische Damen-Corsetten ohne Naht von 10 fl an bis zu 24 fl pr. Duzd., in grau, naturell und weiß.



Salzgäßchen, u. Reichsstraßen-Ecke.

Wilhelm Häckel jun.

empfehlte sein reichhaltiges Lager

Oelpar-Lampen in Messing und lackirt (Delverbrauch pr. Stunde 1 3/4 — 2 Pfennige),
Moderateur- und Messing-Schloßlampen neuester Construction unter Garantie,
Holz-, Torf- und Kohlenkasten von starkem Eisenblech, holzartig lackirt,
Papageien- und kleinere Vogelbauer in Messing und lackirt,
Wasserrohrer in allen Größen,
Ofenversetzer, Kaffeebretter in Messing und lackirt u. A. m.



Spielwaaren-Ausverkauf.

Um mit meinen Spielwaaren zu räumen, verkaufe ich solche zu ganz billigen Preisen.

Friedrich Kind, Dresdner Straße, Stadt Dresden.

Die Weisswaaren-, Stickereien-, Tüll- und Spitzen-Handlung

von
Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12, neben der Engel-Apothek,
 empfiehlt sich zum bevorstehenden Feste mit einem vollständig sortirten Lager von Gardinen, Mouleaux, Neglige, Kleider-
 Futterstoffen, gestickten Kragen, Chemisets, Garnituren, Aermel, Streifen, Taschentücher, Kleider,
 Hüte, Mull- und Tüll-Mantillen, Schleier, Canzons, Fanchons, Berthen, Negligehauben, Stahl-
 Schnurenkörbe, Vorzeichnungen für Weißstickerei, so wie alle Arten Tülls, Spitzen und Blondes zu den
 billigsten Preisen.

! Ausrangirte Gegenstände bedeutend unter den Kostenpreisen.

Ausverkauf.

In dem Glasfabrik-Lager Ritterstraße Nr. 37,

bis nächste Ostern nach der Wintergartenstraße verlegt wird, sollen noch vor dieser Localveränderung sämtliche
 Waaren-Vorräthe, als: Lampen-Cylinder und Milchglas-Schirme, überhaupt alle Sorten ordinaire
 wie feine Hohlglaswaaren, ferner Spiegelgläser, so wie fertige Spiegel in eleganten Gold- und Holze-
 rahmen u. s. w. in Partien und im Einzelnen zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.

Wohlfeiler Ausverkauf.

Um mit den Galanterie-, Luxus- und Mode-Artikeln unseres Waarenlagers gänzlich zu räumen,
 verkaufen wir solche von jetzt an zu festen,

unter dem Einkaufe

abgesetzten Preisen.

Da unser Lager in diesen Artikeln bis zur jüngsten Zeit durch Zusendungen neuester Waaren mo-
 deru erhalten wurde, so laden wir das geehrte Publicum zu vortheilhaften Einkäufen hierdurch ein,
 mal sich diese Gegenstände zu Weihnachts- und Festgeschenken vorzüglich eignen.

Gebr. Tecklenburg, Thomasgäßchen 11, 1. St.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfiehlt sein

Fabrik-Lager

von Messing-Schiebelampen neuester Construction complet von 1 $\frac{1}{6}$ —4 fl , fränkische Blech- und Zinnfusslampen
 von 20 fl —3 fl , Hänge-, Wand- und Tischlampen zu Photogen und Del, Moderaturlampen, lackirte Blech-
 waaren, Kaffeebreter, Zinnspielzeug zu Fabrikpreisen
Gustav Jacoby, Markt, Stieglitzens Hof.

Ein gut assortirtes Lager in Zug- und Mundharmonikas

der rühmlichst bekanntesten Fabrik von Wagner & Co. in Gera empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen

Gustav Jacoby, Markt, Stieglitzens Hof.

Ein Commissionslager von Reinwand und Taschentüchern

empfehlen bei billigst, aber fest gestellten Preisen zu geneigtester Berücksichtigung

Friedrich Schröter,

Petersstraße Nr. 42.

Schlittschuhe

allen Sorten beschlagen und unbeschlagen empfiehlt

Fr. Ed. Schneider, Hainstraße Nr. 2.

Hausschuhe mit Tuchsohlen

die ich jetzt wieder in größter Auswahl.

Wilhelm Müller, Nicolaistraße Nr. 54.

Hölzerne Pfeifen

Cigarren billig bei

S. Welzer.

Winter-Handschuhe

reicher Auswahl empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Eine große Auswahl

feiner Balkkränze

L. Köhler, Katharinenstraße 28.

Neueste Muster von prachtvoll decorirten

Eisengusswaaren

bestehend in Armleuchter, Tafelleuchter, Hand-
 leuchter, Lichtschirme, Nachtlampen, Schreib-
 zeuge, höchst elegant, Uhrenhalter, Thermo-
 meter, Feuerzeuge, Scripturenhalter, Datum-
 zeiger, Schmuckhalter, Wachsstockhalter, Cru-
 cifixe, Zahnstocherhalter, Schlüsselhalter, Näh-
 schrauben, Cigarrenhalter, Briefbeschwerer etc.
 empfing und empfiehlt
G. F. Märklin.

Kron- und Wandleuchter

in Gold und Krystallbehänge empfiehlt die Bilderrahmen- und
 Holzbronzefabrik von Louis Singe, Schuhmachergäßchen, Ge-
 wölbe Nr. 10.

Große Puppenlappen sind zu verkaufen

Reichstraße Nr. 5 im Hofe.

Ein elegantes Pianoforte wird veränderungshalber für den bil-
 ligen Preis von 120 Thlr. verkauft Nicolaistraße 34 parterre.

1 Kirschbaum-Silberschrank, 1 Mah.-Sopha und
 verschiedene Kinder-Federbetten sind zu verkaufen
 blaue Mäße Nr. 14, 3. Etage links.

Meubles zum Einkaufspreis!

als: Schreibsecretaire von 10^{er} an, hell und dunkel polirt, Sophas, Kleiderschränke, weiß und braun lackirt, polirte und lackirte Rohr- und Polsterstühle, Brodschränke, 1 hellpolirter Klappstisch, 1 hellpol. ovaler Tisch, verschiedene Bettstellen und Spiegel, 1 Pultcommode, 1 Actenregal und vieles Andere mehr werden nur noch bis Mittwoch verkauft
nur Brühl Nr. 14 im Gewölbe.

Zwei große weiße Schränke, Wäsch- und Kleiderschrank, versch. Meißner Geschirre und versch. Mobilien von Mahagoni sind zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 70, 2 Treppen beim Hausmann.

Verschiedene Mahagoni- und andere Meubles müssen binnen 4 Tagen verkauft werden Böttchergäßchen 3. Federbetten und 1 Mahagoni-Secretair werden verkauft Sporerergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Zur Christbescheerung

sind 2 gr. Mahagoni-Speisetischen zu 40 und 20 Personen zu verkaufen oder zu vermieten Brühl 71. N. Barth.

Als Weihnachtsgeschenk sind 1 fast neuer Mahagoni-Secretair, 1 Wäsch- und Kleider-Chiffonniere, so wie 1 Divan und 2 schöne Kleiderhalter (frei an jeden Platz im Zimmer zu stellen) zu verkaufen Brühl Nr. 71. N. Barth.

Ein schöner dauerhaft gearbeiteter Mahagoni-Nähtisch (passend als Weihnachtsgeschenk) steht zum Verkauf Glockenstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Ein Exemplar von Broch. Conversations-Lexicon, neueste Auflage, ungebunden, ist für den billigen Preis von 12^{er} zu verkaufen beauftragt Friedr. Schuchard am Markt.

Zu verkaufen gut gepolsterte Divans, Causeusen, kl. Ottomanen für Comptoirs und Schlafzimmer in ganz und halb Wolle, Comptoirstühle mit und ohne Lehne, schön polirte, lack. und rohe Wiener Rohrstühle, 1 sehr wenig gebt. Secretair, hohe u. niedrige Kinderstühle u. dgl. als Weihnachtsgeschenke passende Gegenstände. Sophagestelle, Comptoirsessel, Fußbänkechen unbeschlagen. S. Müller, Tapezierer, Erdmannsstraße Nr. 11.

Meisterstück.

Ein Herrenschränktisch von Nussbaum steht zur Ansicht und zum Verkauf Reichels Garten, alter Hof Nr. 9. F. A. Göge, Tischlermeister.

Wegen Räumen des Locals

sind billig zu verkaufen: 1 Mah.-Schreibtisch, desgleichen Wäsch-Chiffonniere, Spiegel, 3 Sopha, eins darunter zu 4 Thlr., 1 Kleiderchiffonniere von Birke, 1 Sessel mit Lehne, 1 Glasschrank, Tische, Bettstellen, Stühle, 2 Pulte, Brodschränke und Waschtische, 1 Großvaterstuhl, 1 Blumentritt ic. Brühl 11.

Meubles-Verkauf!

Mah.-Secretaire, Mah.-Chiffonniere, Servantentisch mit und ohne Spiegelthüren, 1 Mah.-Damen-schreibtisch, Mah.-Nähtische, Mah.-Stühle, 1 Ottomane, 1 hellpol. Bücherschrank, birkenne Chiffonniere, Mah.-Commoden, 6 Stück Nussbaumstühle, 2 Nussbaumspiegeltischen u. s. w. werden vor dem Räumen billig verkauft Brühl Nr. 69 im Gewölbe quer vor der Reichsstraße.

Zu verkaufen sind wieder einige billige Damen- und Kinder-Mäntel Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.

Drei Doppelfenster und eine Kochmaschine sind zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 4. Etage von 11—1 Uhr.

Ein antikes Pult mit Aufschranke von dem schönsten Nussbaumholz und in dem besten Zustande billig zu verkaufen Gerberstraße 43.

Ein bequemer Rohrstuhl und Ruhelissen ohne Bezug sind noch sehr billig zu verkaufen Brühl 81 bei Beyer, Hof 1 Trepp.

Ein Schneidertisch zum Zuschneiden, mit Kästen, ist billig zu verkaufen. Näheres Schützenstraße 25 im Hofe 1 Tr. rechts.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Mah.- u. a. Meubles, helle und dunkle Schreibsecretaire, Divans, Bureau, Commode eine mit Glasschrank, 2thür. Kleiderschränke, 1 weiß lackirter Schierschrank, Pfeiler- und Sophaspiegel in Gold- und Rococo rahmen, 1 Trumeau, runde, Auszieh-, Klapp- und Nähtisch pol. und lack. Waschtische, Kirschb.-Etagere, 1 eichene Zahltafel 1: u. 2thür. Küchenschranke, Rohr- und Polsterstühle, Bettstellen 1 Mah.-Stuhl- und Wanduhren Neuditz, kurze Gasse 80.

Ein einfaches Pult, sowie ein großes Doppel-Pult stehen zum Verkauf Brühl Nr. 75, goldene Gule beim Hausmann.

Zu verkaufen ist billig ein guter Bisam-Muff und Krage beim Hausmann Reichsstraße Nr. 14.

Canarienhähne von schöner hochgelber Farbe und schönem Schlag, als Weihnachtsgeschenk passend, sind zu verkaufen Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe links.



Schmetterlinge

in den schönsten Exemplaren sind im Einzelnen billig zu verkaufen, ebenso als beliebtes Weihnachtsgeschenk für Knaben Sammlungen, richtig bestimmt in sauberen Kästen von 2 Thlr. an, zu den verschiedensten Preisen große Fleischergasse, Bärnanns Hof, 2. Etage.

Ausgesuchte schön blühende Pflanzen werden fortwährend verkauft in Plagwitz Nr. 28 bei dem Gärtner.

Schmetterlinge als Weihnachtsgeschenk für Knaben verkauft F. A. Neumann, Johannisgasse Nr. 6—8 parterre.

Spreu wird verkauft Lindenau, Gut Nr. 214.

Stearinkerzen,

feinste prima Qual., à 10 Ngr. pr. Pack, secunda " " à 9 beide Sorten brennen ausgezeichnet schön und empfiehlt Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Straße 2

Stearinlichter

empfehlen billigst. Weidenhammer & Gebhardt.

Echt chinesischen Thee.

Die erwartete frische Sendung von feinsten Congou-Thee, schwarz, ausgewogen pr. 8 1/2 Young-Hysan, grün } in 1/1, 1/2 u. 1/4 Paqueten ist so eben eingetroffen und empfiehlt vorstehende Sorten als ausgezeichnet und sehr preiswürdig zur geneigten Abnahme Theodor Pätzmann, Markt, Bühnengewölbe Nr. 35

Cuba-Londres-Cigarren

à 10 und 13 Thlr. pr. mille, La Carlotta Nr. 31 à 13 Thlr. pr. mille, 25 Stück 10 Ngr. Ambalema Nr. 13 à 10 Thlr. pr. mille, 25 Stück 7 1/2 Ngr. Missouri Nr. 92 à 6 Thlr. pr. mille, 25 Stück 5 Ngr. empfiehlt Friedrich Schuchard, Markt Nr. 16, unterm Café national.

Gute Backbutter mit wenig Salz, das à 7 1/2 Ngr. ff. Schmelzbutter empfing ganz frisch der Buttermann, Thomaskirchhof Nr. neben der Branntweimbrennerei von Schumann.

Vom 15. December an
 eine schöne Auswahl **Marzipan** und feines Gebäck
zur Verzierung der Christbäume

hergestellt und verkauft möglichst billig.
 Bestellungen auf **Torten, Aufsätze, Stangenkuchen,**
eine Stolle, Gefrorenes in allen Sorten in Frucht-
 Blumenformen werden prompt und bestens ausgeführt.
G. Kintschy.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich Pfefferkuchen
 bester Qualität, so wie Rosinen- und Mandelstolle von
 feinem Weizenmehl. Geneigte Aufträge darauf werde ich pünct-
 lich besorgen. **Witwe Krahl, Burgstraße Nr. 23.**

Das Lager Nürnberger Leb-Chocolade,
Vanille-Maccaronenkuchen und Base-
Leckerlein empfiehlt
J. A. Meissner, Petersstr. 48.

Von echtem Nürnberger Lebkuchen
 die neue Zusendung
Carl Thieme, Thomagässchen Nr. 11.

Weihnachts-Nüsse,
 die große, süße rheinländische Früchte, werden auffallend
 billig verkauft zum Besten der Bescheerungs-Casse für arme Kinder
auf dem Bazar.

Das Thee-Lager
 von
Carl Fr. Fleischer
in Leipzig,
27. Grimma'sche Strasse,
 empfiehlt sich in nachstehenden, in Pfundpacketen verpackten
 Sorten **echten chinesischen Thee's,** als:

Caravanen à 4 op — ngl ,	Peckoe Congo à 1 op 15 ngl ,
— do. — „ 3 — —	Souchong „ 1 = 10 =
(auch in $\frac{1}{2}$ & Dosen),	(auch in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ & Dosen),
Caravanen à 2 op 20 ngl ,	Souchong à 1 op — ngl ,
(auch in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ & Dosen),	Hysen „ 1 = 10 =
Caravanen à 2 op 10 ngl ,	Gunpowder „ 1 = 10 =
Peckoe „ 1 = 20 =	

Chinesische grüne und schwarze Thee's,
 eleganten Büchsen verpackt, empfiehlt à $7\frac{1}{2}$ Ngr. bis 2 Thlr.
 Büchse je nach Qualität der Thee's und Größe der Büchse
Carl Gottschalk, lange Straße Nr. 16/17.

Bremer Cigarren-Lager.
 Ambalema . . . die 25 Stück à $7\frac{1}{2}$ u. $8\frac{1}{2}$ ngl ,
 Upmann . . . = 25 = à 10 ngl ,
 - Londres . . . = 25 = à 10 u. $12\frac{1}{2}$ ngl ,
 Havanna u. import. = 25 = à $12\frac{1}{2}$, 15, 20, 25 u. 30 ngl ,
 empfiehlt **J. N. Lorenz, Barfußgässchen Nr. 3.**

Gesundheits-Eisen-Chocolade
Sobed & Co. 1 & 1 op , 1 Tafel $3\frac{1}{2}$ ngl .
Apothekes zum weissen Adler.

Beste 1857er Rosinen
 Pfd. 5 Ngr. empfiehlt
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Moritz Siegel Nachfolger, Weinhandlung,
Grimma'sche Strasse, Mauricium,

empfehl:

Feinste Punsch-Essenzen,

Düsseldorfer, von Röder,
 à Bout. 1 Thlr. 5 Ngr.
 do. do. à Bout. 1 Thlr.
 Anderer Fabriken, auch sehr schön,
 à Bout. 20 — 25 Ngr.
Grog-Essenz von Arac à Bout. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.
 do. do. von Rum à Bout. 20 Ngr.

Echten Arac

de Goa à Bout. $17\frac{1}{2}$ u. 25 Ngr.,
 Cognac, feinsten, (sogenannter
 Champagner - Cognac),
 à Bout. 1 Thlr.,
en gros billiger.
 Bei Abnahme von zwölf
 Flaschen treten die Eimer-
 Preise ein.

Rum,

Jamaica non plus ultra à Bout. 1 Thlr.
 do. superfein, alt, à Bout. 25 Ngr.
 do. extrafein . . . à Bout. 20 Ngr.
 do. fein à Bout. 15 Ngr.
 Westind. Rum à Bout. $12\frac{1}{2}$ u. 10 Ngr.

en gros billiger.



Zur gefälligen Notiz.



Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß zu bevorstehendem Weihnachtsfeste das Blumengeschäft von C. G. Martin Reichsstraße Nr. 3 eine reiche Auswahl schön blühender Pflanzen, als Camellien, Orangen, Rosen, Laurus, Maiblumen, Tulpen, gef. Primel, Eriken u. s. w., wie auch sehr schöne Blattpflanzen, als Dracaenen, Curculigo, Maranthan, Begonien, Ficus (Gummibäume), Dianela australis (extraschön), auch Ampelpflanzen die besten Sorten, Ananasfrüchte und Fruchtkörbchen, so wie Bouquets, Ballschmuck für Damen, Palmenzweige, darunter schöne Fächerpalmen, Kränze und alle in dieses Fach einschlagende Artikel geschmackvoll zu den billigsten Preisen verkauft.

NB. Auch empfehlen wir unsere selbstgezogenen Goldfische im Ganzen und Einzelnen.
Achtungsvoll C. G. Martin & F. Mosenthin jun., Gärtnerei Berliner Straße.

Salesler Kohlen.

Von dem Werke in Salesel erhalten neuerdings starke Zusendungen seiner so bekannten und beliebten Kohlen, die wir gleich zu den frühern festgestellten billigen Preisen auch fernerhin begeben.
Bestellungen darauf, so wie auf die verschiedenen Sorten Steinkohlen werden außer auf unserm Comptoir, Grimma'sche Straße Nr. 37, in unsern Niederlagen,

Sahnenkamm im Leipzig-Dresdner Bahnhof,
weißer Adler, Burgstraße,
drei Lilien, Frankfurter Straße,
so wie auch im Geschäft unseres Herrn Ferdinand Schultze angenommen.

Schultze & Dietze.

Etwas Neues!

Cigarren

in elegantester Verpackung
à Kistchen 1 1/2 op , 1 1/2 op und 2 op ,

Etwas Neues!

Englische Stearinkerzen

in Kistchen mit 40 Stück
zu billigsten Preisen und zu

Weihnachts-Geschenken

sich besonders eignend, empfiehlt

Albert Anders, Grimma'sche Straße Nr. 6.

H. Oberlössnitzer Champagner,

echte Etiquettes — vorzüglich schöne frische Qualität — echter Korkbrand, 1/1 Bout. 25 r , 1/2 Bout. 15 r empfiehlt
Aug. Lebr. Köhler, Brühl Nr. 68.

Feinste Rothwein-Punsch-Essenz

à Flasche 15 und 20 Mar .
F. N. Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.
offerirt

Feine Stollen

sind stets vorrätzig und werden Bestellungen darauf prompt ausgeführt von J. E. Hascher, Zeilzer Straße Nr. 6.
Feine Stollen bäckt auf Bestellung C. W. Seyffert, Conditior, Neumarkt Nr. 2.

Christmarkt-Anzeige. Die Pulsnitzer Pfefferkuchen-Fabrik

von August Bubnick aus Pulsnitz

empfehle allen Bewohnern Leipzigs und seiner Umgebung die seit vielen Jahren bekannten Pulsnitzer Sonigkuchen, i. B. Macaronenkuchen, Vanillekuchen, gefüllte Schokoladenkuchen, weiße und braune Lebkuchen in feinsten Packeten, Macaronen, Pariser Plastersteine, Marcipankuchen, Dickkuchen, Speisekuchen, Magenmorsellen, Rosenmorsellen, Pfeffermünzmorsellen und gefüllte Bonbons und dergleichen mehr.

Meinen werthesten Kunden zur Nachricht, daß bei Abnahme auf jeden Thaler die Zugabe wie früher ist.

Mein Stand ist auf dem Markt von der Kaufhallen-Gäße beim Barsußgäßchen geradeüber und an der obigen Firma kenntlich.

August Bubnick aus Pulsnitz.

Niederländische Vanille-Chocolade

à 17, 19, 23, 27 und 35 r pr. richtiges Pfund empfiehlt
als etwas Vorzügliches Karl Heiner Kleinert,
Grimma'sche Straße 27.

Presshese

täglich frisch offeriren Weinitz & Co., Petersstraße 24
4 r feinsten grünen Java-Kaffee für 1 r , im Einzelnen
8 r bei Anton Fischer jr., Painstraße 7 im E.

Mo...
Kohlen et...
aus den...
Annaberg...
Da ich n...
so habe n...
(reine...
franz. P...
von Har...
affortirt...
Weihnac...
empfehl...
Die...
ist hier...
von vo...
von...
f. W...
f. R...
f. E...
f. al...
f. w...
f. J...
f. A...
C...
schiel...
schön...
Gesch...
10 9...
emp...
emp...

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 354.]

20. December 1858.

Zur gütigen Beachtung!



Das ich gegenwärtig in Leipzig nicht nur die größte Kohlenhandlung und Absatz für Leipzig und dessen Umgegend habe, sondern auch die besten und billigsten Kohlen liefere, ist nun wohl allgemein bekannt, und jeder sich dafür Interessirende kann sich täglich ungenirt von meinen Vorräthen gegenwärtig mehrerer Tausend Scheffel Kohlen in meinem Magazin, Kirchgäßchen in den Häusern Nr. 2 u. Nr. 3, und im zweiten Magazin Kopfplatz Nr. 9 bestens überzeugen. (Dieses, am Ende prahlerisch erscheinende Anzeigen kommt mir nicht in meinen Sinn.) Ich wollte nur vielmehr hiermit beweisen, daß ich für beste Kohlen immer sorgte! Obgleich mit Versuch von französischen Credit-Mobilier-Gesellschafts-Kohlen, eben so wie mit k. k. Salesler Salons-Kohlen etwas Billigeres nicht verschaffen konnte als bis jetzt die besten, allerbesten böhmischen Salon-Kohlen aus den Werken des hohen Fürsten Clary bei Teplitz sich bewähren; und sollte sich mit der Zeit, wenn die Teplitz-Commutau-Annaberg-Chemnitzer Eisenbahn fertig, noch etwas Besseres von Kohlen herausstellen, so werde ich nicht ermangeln sofort zu liefern. Da ich nun aber keine französische Steinkohlen mehr habe und, wie oben bemerkt, viel zu theuer, solche auch nicht wieder haben mag, so habe noch circa 60 Centner franz. Priquet-Kohle, welche Spafes halber ich als Weihnachtspräsent auf jeden Scheffel Zwickauer (reine Zwickauer) Steinkohlen und hochfürstl. Clary'schen Salon- und Patent-Brunkohlen eine halbe Elle franz. Priquet-Kohlen von heute bis nächsten Freitag zugebe.

Emilie Höbold, Kohlenhändlerin.

Cigarren-Lager

von Hamburger und Bremer Cigarren und Havannas, vollständig assortirt in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{10}$ Kisten; auch halte ich kleine Kistchen, zu Weihnachtsgeschenken passend, bereit.

A. C. Kuhlau, Dresd. Str. im Trier'schen Institut.

Alten feinen Varinas-Canaster

empfehlen A. C. Kuhlau.

Die vom Herrn Dr. Arthur Luge in Cöthen empfohlene

Gesundheits-Chocolade

ist hier nur allein zu haben bei

F. B. Martin, Petersstraße 41.

Presshese

von vorzüglicher Qualität empfiehlt Friedrich Becker, Gerberstraße, Palmbaum.

Die Wein- und Rum-Handlung

von J. R. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3, empfiehlt

- f. Würzburger die Flasche von 7 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ $\%$,
 - f. Rheinwein die Flasche von 15 bis 30 $\%$,
 - f. Rothwein die Flasche von 7 $\frac{1}{2}$ bis 40 $\%$,
 - f. alten Malaga, Portwein und Madeira 30 $\%$,
 - f. westind. Rum die Flasche à 8 und 10 $\%$,
 - f. Jam.-Rum die Flasche à 15, 20, 25 und 30 $\%$,
 - f. Arac de Goa die Flasche à 17 $\frac{1}{2}$ und 20 $\%$.
- In Gebinden verhältnißmäßig billiger.

Cheribon - Kaffee

erhielt ich wieder bedeutende Sendung von der früher gehaltenen schönen Qualität und empfehle denselben seines ausgezeichneten Geschmacks wegen à Pfund 9 $\frac{1}{2}$ Ngr. Bei Abnahme von 10 Pfunden billiger.

Adolf Böhmig,

Windmühlenstraße Nr. 13, dem Schrötergäßchen gegenüber.

Stearin- und Paraffinkerzen

empfehlen

Robert Gensel,
Georgenhalle, Brühl-Ecke.

Beste Münchner Schmelzbutter

empfehlen billigst

Robert Gensel,
Georgenhalle, Brühl-Ecke.

Wein italienisches Waaren, Producten- und geräucherte Fleischwaaren-Geschäft empfehle ich zur ge-
neigtesten Berücksichtigung. Ergebenst

W. Quellmalz, Thomaskirchhof Nr. 14.

Prima

à Pfd. 9 Ngr. Schmelzbutter à Pfd. 9 Ngr.

Wenn Sie meine Damen noch etwas Schönes zum Stollenbacken haben wollen, so eilen Sie gefälligst zu

W. Quellmalz, Thomaskirchhof Nr. 14.

Frische Bierbese

à Kanne 5 $\%$ sind zu haben Kupfergäßchen Nr. 5 parterre.

Schwetaer Presshese

von vorzüglicher Treibkraft bei

C. W. Müller Nachfolger.

Münchner Schmelzbutter,

Stollenmehl,
Genueser Citronat

empfehlen

C. W. Müller Nachfolger.

Der Verkauf findet nur heute
von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr statt.

Angekommen von Warschau, verkaufe ich bei meiner Durchreise nach München

Russisch-Astrach. Caviar

in grauer, wenig gesalzener, großkörniger Waare von feinem, delicatem Geschmack in $\frac{1}{3}$, 1 u. 2 Pfundbüchsen à Pfd. 1 $\%$ 2 $\%$.

Durch größere Zufuhr bin ich in den Stand gesetzt, meine Waare zu den billigsten Preisen zu verkaufen und empfehle dieselbe einem hiesigen Publicum.

Stand vis à vis an der alten Waage.

Julius Wipplinger, Caviarhändler.

Frische Steinbutt,

frische Seezungen,
frischen Schellfisch und Dorsch,
frische echte Polst., Whitt. u. Ratis-Austern,
setten geräuch. Rheinlachs,
große geräuch. pomm. Gänsebrüste

empfehlen

J. A. Nürnberg, Markt Nr.

Stand von der Kaufhallen-Ecke und dem Barfußgäßchen geradeüber.

ersstraße 28
im Eing.
ße 7 im E.

Münchener Schmelzbuter à 87 Pfg. pr. Pfund,
Reines Schweinefett à 85 Pfg. pr. Pfund,
im Ganzen billiger bei
F. W. Obermann, gr. Windmühlenstr. 15.

Das beste
Backobst empfiehlt
Moritz Rosenkranz,
1675
Weststrasse.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken

empfehlen ihr Lager feinsten Fleischwaaren, besonders die kleinen beliebten Schinken, von 4 bis 7 Pfund schwer, kleine Speckseiten, feinste Cervelat- und Schlackwürste von 3 μ bis zu 3 μ , Salsami, Zungenwürste von $\frac{1}{2}$ bis 3 Pfund schwer, Trüffel-, Blut-, Leber- und Knackwürste, Frankfurter Bratwürste, Pommersche Gänsebrüste, feinste Sülze in verschiedenen Formen, Bricken und große Hamburger Pökeljungen zu billigsten Preisen
W. Hönemann, Hainstraße Nr. 16.

Französische Brünellen

in Kisten von ca. 25 \mathcal{L} , Cult.-Rosinen ohne Kerne und Feigen in Schachteln, Kranzfeigen, Alex. Datteln, russ. Zuckereisen, Traubenrosinen, Knackmandeln, Para- und lange Lampertsnüsse, rheinl. grüne Kerne, franz., türkische und böhmische Pfäunen, Citronen, brab. Sardellen, ostind. Sago, deutsche und ital. Macaroni, alle Sorten Façon- und Fadennudeln, Kartoffelmehl und rothe Sagebutten bei

Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Böhmische und rheinische Wallnüsse

in Partien, Scheffeln und Meßen, auch bayerische Salz- und Schmelzbuter in Gebinden und ausgestochen bei

Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Dor. Weise aus Gotha

empfehlen ihr großes Lager feinsten Fleischwaaren zu billigen Preisen.

Bauschutt

wird noch während dieses Winters in dem vormals Schwägrichenschen Grundstücke am Frankfurter Thore — gleich beim Eingange desselben abzuladen — angenommen und betreffendes Fuhrlohn je nach der Entfernung daselbst vom Hausmann bezahlt.

Zu kaufen gesucht wird eine stumme Claviatur zu Fingerübungen, in elegantem Gehäuse. Offerten abzugeben in der Musikalienhandlung von

C. A. Klemm (Neumarkt, hohe Lilie).

Einkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk und dergl. mehr Gewandgässhchen Nr. 3 im Gewölbe.

Geschäfts-Theilnehmerin-Gesuch.

Zur Erweiterung eines schon bestehenden Geschäfts hier, anständig und reinlich, wird eine Dame als Theilhaberin mit 500 Thlr. Einlage gesucht.

Offerten unter M. J. bittet man poste restante niederzulegen.

Einen Conditorgehülfsen,

welcher mit dem Backposten vertraut und im Tortengarniren geübt ist, suche ich zum sofortigen Antritt.

Wilhelm Kayser, Conditior,
Jena.

Ein zuverlässiger junger Mann, welcher mit der Jägererei vertraut ist, wird auf ein Rittergut zur Beaufsichtigung des Forstes gesucht. Näheres Münzgasse 3, 1. Etage.

Für eine Wollenspinnerei in Südbentischland wird ein Reisender gesucht, welcher mit der Branche vertraut ist und die nöthige Routine besitzt.

Offerten werden unter W. S. H. 10. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gewandter Bedienter

wird gesucht, unverheirathet und gut empfohlen.

Zu erfragen Klosterstraße Nr. 11, 1. Etage.

Ein Bursche vom Lande, der wo möglich schon in einer Wirthschaft gedient hat und sich jeder Arbeit unterzieht, kann Dienst erhalten kleine Fleischergasse Nr. 6.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, in der Küche erfahren, für ein größeres Haus zum 1. Januar.

Näheres Nicolaistraße Nr. 1 beim Hausmann.

Gesucht wird sofort oder 1. Januar ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Nicolaistraße Nr. 34.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zur Aufwartung Burgstraße Nr. 11 bei F. Schmidt.

Gesucht wird bis 1. Jan. ein reinliches ordentliches Mädchen, nicht zu jung, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Näheres Johannisgasse Nr. 23, 1 Treppe.

Ein kräftiges Mädchen im Alter von 16—17 Jahren wird zum 1. Januar gesucht Colonnadenstraße 17.

Gesucht wird ein Dienstmädchen
Sporergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird von einem jungen soliden Mann, ausgebildeter Militair, ein Posten als Markthelfer, und kann derselbe auf Verlangen sogleich antreten. Geneigte Offerten bittet man abzugeben Brühl, Schwabe's Hof Treppe E. 1. Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen aus dem Altburgischen sucht einen am nächsten 1. Januar anzutretenden Dienst als Stubenmädchen oder auch für Küche und Haus. Zu erfragen äußere Zeiger Straße Nr. 22 E, 1 Treppe.

Zu bevorstehender Neujahrmesse

wird die Hälfte eines Gewölbes oder ein Hausstand in Meslage zu mietzen gesucht.

Adressen abzugeben bei Carl Wolf, Halle'sche Straße.

Gesucht wird zu Weihnachten von ein Paar pünktlich zahlenden, ruhigen Leuten ein Logis bis 45 μ , es kann auch Aftersmiethe sein. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre J. B. abzugeben.

Von Neujahr ab wird eine Parterre-Kammer zu mietzen gesucht. Lage Schützen-, Post-, Querstraße oder Rosplatz. Anerbietungen mit Preisangabe sind unter Chiffre W. V. 12. poste restante niederzulegen.

Eine helle, meßfreie, unmeublirte Stube wird als Arbeitslocal sofort gesucht. — Adressen wird gebeten Reichsstraße Nr. 48 bei Herrn Berger niederzulegen.

Meßvermietung.

Brühl Nr. 79, 1. Etage ist ein Zimmer mit Schlafgemach für bevorstehende Messe als Waarenlager zu vermietzen. Näheres 2. Etage daselbst zu erfragen.

Local = Vermietzung.

Ein Geschäfts-Local in bester Meslage, bestehend aus Comptoir, Niederlage, Bodenraum, mit Benutzung des Hofraumes, ist sofort sowohl im Ganzen, als auch getrennt zu vermietzen. Näheres Brühl Nr. 75, goldne Eule beim Hausmann.

Die gegenwärtig an den Gold- und Silberschläger Hrn. Ludwig jun. vermietzten, Sporergäßchen Nr. 8 gelegenen, mit separatem Eingang von der Straße aus versehenen, für sich abgeschlossenen Parterre-Localitäten und dazu gehörigen Entresol sind von Ostern 1859 ab anderweit zu vermietzen und Näheres Burgstraße Nr. 21, 2. Etage zu erfragen.

Zu vermietzen ist eine erste Etage von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche ic. Näheres bei Carl Schaaf, Universitätsstraße.

In Burgsteins Garten ist eine erste Etage (9 heizbare Piecen) sammt Balcon zu vermietzen durch
Dr. Roux, Brühl Nr. 65.

Einige feine Zimmer sind sofort zu haben.

Näheres Reichstraße Nr. 47, Kochs Hof 4. Etage.

Ein Garçonlogis (mefsfrei),

bestehend aus einer fein meublirten Stube mit Schlafcabinet, ist sofort an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine meublirte mefssfreie Stube Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.**Zu vermieten** ist sogleich oder zum Ersten eine freundliche gut meublirte Stube nebst Schlafstube Weststraße 1673, 1. Et.**Zu vermieten** sind zwei meublirte Stube mit Alkoven, einzeln oder zusammen, mit schöner Aussicht, zum Ersten oder sofort zu beziehen, Alexanderstraße Nr. 2, 2 Treppen links.**Zu vermieten** ist ein elegant meublirtes Wohn- und Schlafzimmer vorn heraus, passend für zwei Herren, Grimm. Straße Nr. 21, 2. Etage.**Zu vermieten** ist sofort eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer an Herren Moritzstraße Nr. 7, 2. Etage.**Zu vermieten** ist eine freundlich meublirte Stube Schützenstraße Nr. 25, 4 Treppen links.**Zu vermieten** und zum ersten zu beziehen ist eine meublirte Hinterstube mit separatem Eingang an einen pünctlich zahlenden Herrn Neumarkt Nr. 10, 2. Etage.**Zu vermieten** ist zum 1. Jan. eine meublirte Stube mit Alkoven an einen Herrn Neukirchhof Nr. 15, 2. Etage.**Zu vermieten** ist eine anständige Wohnung für ledige Herren Rosenthalgasse 5, 4. Etage rechts.**Offen** ist eine Schlafstelle für Mannspersonen Frankfurter Straße Nr. 54, drei Lilien bei Derwort.**Offen** ist eine Schlafstelle Berberstraße Nr. 43 bei Frau Better.**Salon-Theater in Neuschönefeld (Gräfe's Salon).**Heute Montag den 20. December, zum ersten Male: **Barfüßle**, Seitenstück zur **Grille**, ländliches Gemälde. **Cassen-Senffert.**
Eröffnung 1/27 Uhr. Anfang 1/28 Uhr.**Grosser Kuchengarten.**Zum heutigen Schlachtfest ladet ergebenst ein
A. Steinbach.**Wilhelm Schmidt, Markt Nr. 15,**empfehle guten **Mittagstisch** à Couvert 5 Ngr., täglich **Bouillon**, f. **Punsch** und **Grog** und ein Glas f. **Weissenfeller Lagerbier.****Goldene Eule. Heute Schlachtfest. J. G. Wagner.**Heute Schlachtfest, dazu ladet freundlichst ein **C. Flischer**, **Tauchaer Straße 14.**Heute Schlachtfest, **Glühmödner ff.** bei **W. Kämpf**, kleine **Fleischergasse 6.**Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **C. A. Schnelder**, **Erdmannsstr. Nr. 3.**Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** bei **G. Vogel** am **Barfußberg.****Heute Abend Schweinsknochen** mit **Klößen**, wozu ergebenst einladet
Das Vereins-Bier ist fein. **Wilhelm Teich**, große **Fleischergasse Nr. 16.**Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen**, wozu einladet **A. Jummel**, **Petersstr. 1.**Heute Abend **feine Plinzen** u. **Bier ff.** **Carl Weinert**, **Universitätsstraße 19.****1 Thaler Belohnung.****Verloren** wurde Sonntag den 19. Decbr. ein recommandirter Brief von der Post bis **Tauchaer Straße**. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn bei **J. S. Müller** im gr. **Blumenberg** abzugeben.Ein **schwarzer Füllschleier** mit aufgenähten **Points** und Spitze ist vom Wege der **Nicolaisstraße** bis zur **Leihbibliothek Ritterstraße 14** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn **Universitätsstraße 21, 1 Treppe** abzugeben gegen **Belohnung.**Eine meublirte Stube, 1 Treppe vorn heraus, mit separatem Eingang, ist jetzt oder zum 1. Januar zu vermieten **Kupfergäßchen, Dresdner Hof, 1. Etage** rechts vorn heraus.**Reise durch die Schweiz**

in der Colonnade des Bickertschen Wintergartens.

Durch die vielfach ausgesprochenen Wünsche unserer hochgeehrten Besucher veranlaßt, haben wir uns entschlossen, unseren Aufenthalt hier selbst noch bis über die Feiertage hinaus zu verlängern. Wir beehren uns deshalb, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die jetzt aufgestellte **zweite Abtheilung, die Aussicht von Chaumont bei Neufchatel, Freiburg mit den Drahtbrücken, Vivis, den Genfer See, den Rhone-Gletscher, das Hospiz auf dem St. Gotthard, die Borromäischen Inseln, Lugano und Como** enthaltend, mit **Donnerstag den 23. Decbr.** geschlossen, und daß die **erste Abtheilung** von **Freitag den 24. Dec.** ab nochmals aufgestellt werden wird. **Entrée 2 1/2 Ngr.**

Für das uns bisher geschenkte freundliche Wohlwollen herzlich dankend, bitten wir, dasselbe uns auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Fr. Rinds Witwe und C. Nätke.**Zerbster Malz-Extract-Bier**

verkaufe ich sowohl in als außer dem Hause täglich frisch vom Fasse à Seidel 15 Pf., in Flaschen abgelagert à 3 Ngr. exclusive Flasche (Einsatz 15 Pf.), in Gebinden zu 1/8 Eimer und mehr und empfehle solches als ganz vorzüglich.

Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend
Carl Grohmann, **Burgstraße Nr. 9.****Zur grünen Elche in Lindenau.**Heute Montag den 20. December **Schlachtfest**, wozu höflichst einladet
Ch. Wolf.Morgen **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
verw. **Sauk**, **Halle'sche Straße Nr. 12.**

